

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Beangs-Breis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Breis:

Die elspatige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Beizlagen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf. für Auswärtige 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preiss. — Grämigung.

No. 370.

Bezirks-Herausgeber

No. 52.

12,500 Abonnenten.

Samstag, den 11. August

Bezirks-Herausgeber
No. 52.

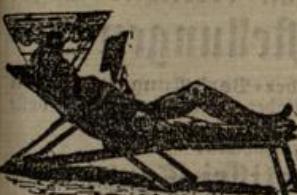
1894.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertrffen durch
Sather's Kosmosstuhl!



Kein An- und Abhängen der Beinstütze!



Triumphstuhl.

Garten-, Balkon- und Veranda-Klapp-Möbel.

Bänke, Tische und Stühle aus Holz, in feinster und bequemster Ausführung, haben vor eisernen Möbeln den Vorzug **grösserer Leichtigkeit und Billigkeit** und sind diesen entschieden vorzuziehen. Sämtliche Sorten sind durch einen Handgriff zusammenlegbar und nehmen sehr wenig Raum ein.

Der weltbekannte **Triumphstuhl**, vierfach verstellbar, zu benutzen als Stuhl, Bett, Fauteuil, Chaiselongue etc., nur Mk. 2.25, mit Armlehnern Mk. 3.50, mit Armlehnern und Beinstützen nur Mk. 4.50. Postversand nach ausserhalb unter Nachnahme.

Ideal-, Kosmos-, Victoria- und Reform-Klappstühle, die bequemsten Automaten für Gesunde und Kranke in allen Preislagen.

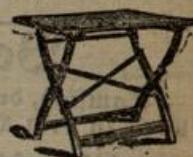
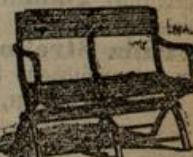
Promenade- und Feldstühle, mit und ohne Rückenlehnen von 50 Pf. an.

7838

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34,

(Inh. J. F. Führer).

am Mauritiusplatz.
Größtes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft am Platze.



Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.

Dispositions- u. Reservefonds Mk. 28 Millionen.

Vertreter: Adolf Berg, General-Agent,
22. Michelsberg. Schulberg 9. F 488



Goupil, Léon & Cie

COGNAC

COGNAC MÉDICINAL

Cognac weiss Band M. 3.50, * M. 4.25, ** M. 5, *** M. 5.50,
**** M. 6.50,

sowie alle feinen Fine Champagnes zu Originalpreisen

in grösseren Posten stets vorrätig — empfiehlt 8250

F. Strasburger Nachf. (E. Hees),
Telephon No. 223. Kirchgasse 12.

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee.
Indoloser Brand, gute und keine Mischungen, sowie
trosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt 6714
Kirchgasse 49. Phil. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur
aktuellen Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Apfelwein, fitt., selbstget., ver Sch. 12 Pf. Helenenstr. 2, L. 5487

Medoc per Fl. Mk. 1.10, bei 12 Fl. Mk. 1.—
St. Emilion 1.30, " 1.20

St. Estéphe per Fl. Mk. 1.50, bei 12 Fl. Mk. 1.40
St. Julien supérieure 2.— 1.80

Friedr. Marburg, Weingrosshandlung, Ausführliche Preislisten meines reichhaltigen Weinlagers auf Wunsch franco!

Neugasse 1.

7684

Vorzügliche Bordeauxweine.

Medoc per Fl. Mk. 1.10, bei 12 Fl. Mk. 1.—

St. Emilion 1.30, " 1.20

St. Estéphe per Fl. Mk. 1.50, bei 12 Fl. Mk. 1.40

St. Julien supérieure 2.— 1.80

Friedr. Marburg, Weingrosshandlung, Ausführliche Preislisten meines reichhaltigen Weinlagers auf Wunsch franco!

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des "Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend Pfennigsparkasse. Bureau 6 Uhr: Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts 1 hier vom 13. d. M. ein den **Fritz Arens** Theleuten gehöriger **Bauplatz** im Flächengehalt von 7 Ar 33,25 Qmtr., belegen an der **Niehlerstraße** zwischen dem **Staatsfiskus** und **Franz Streim**, mit einem Hinterbau, taxirt Mf. 36,000.—, in dem Rathaus hier, Zimmer No. 55, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1894.

F 308
Der Oberbürgermeister.

J. B.:
Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. August er., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Hause **Tannusstraße** 19 dahier:

ein großer fast noch neuer **Restaurations-Herd** mit Zu-
behör

öffentlicht zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. F 315
Wiesbaden, den 8. August 1894.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Taschen-Fahrplan
des
"Wiesbadener Tagblatt"
Sommer 1894
zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Bereitung von Bauarbeiten.

Die Herstellung der Einfriedigung unseres sogenannten **Brunnen-Grundstückes** an der Sonnenbergerstraße, bestehend aus:

circa 140 m Sockelmauer in Backstein,

400 qm Trockenfuttermauer in Bruchstein,

140 m Gitter und Thore in Schmiedeeisen

soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftskontor, Sonnenbergerstraße 57, für Interessenten zur ges. Einführung mit dem Bemerkung auf, daß Angebote bis zum 18. d. M. dafelbst entgegengenommen werden.

Wiesbaden, 9. August 1894.

Die Direction.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Beküß Revision des Bücherbestandes unserer beiden Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Schriften von jetzt ab während der bekannten Ausgabestunden zurückzugeben. Von 26. August bis zum 15. September bleiben die Bibliotheken geschlossen.

9229

Die Bibliotheks-Commission.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Unter diesjähriges

Sommer-Nachtfest

wird heute Samstag Abend von 8 Uhr an in den prächtigen Gärten zu **Vogelsäten** der **Kronenburg**, Sonnenbergerstraße, abgehalten, worauf wir hierdurch ganz ergebenst aufmerksam machen und freundl. hierzu einladen.

Der Vorstand.

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring.

Samstag, den 11. August (vorlechter Tag):

2 Große Vorstellungen 2.

Nachm. 4 Uhr: **Extra-Kinder-Vorstellung** zu halben Preisen auf allen Plätzen für Kinder. Erwachsene zahlen volle Preise.

Besonders hervorzuheben:

Gastspiel der Colibri-Truppe.

Abends 8 Uhr:

Gala-Benefiz-Vorstellung

f. die hier mit so großem Erfolge aufgetretene Königl. Bilitanische Hoffkunstler-Truppe "Colibris".

Gastspiel der Benefizianten, sowie Austr. des gesammelten Künstlerpersonals.

Morgen Sonntag: Zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: F 344

Abschieds-Vorstellung.

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefern rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schneegelberger & Cie.
26 Marktstraße 26. Fernsprech-Anschluss 236.

Maggi's Suppenwürze

verdient die Beachtung der Hausfrauen. Sie haben in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei

A. Schirg, Delicatessenhdg., Schillerplatz.

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mf. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Ein Bett, 1 Kommode, 1 Sopha bill. 3. v. Meggergasse 24, 1.

Nur aecht

wenn jeder Topf
den Namenszug

Jos. Liebig
in blauer Farbe trägt.

F 469

Verkäufe

Wegen Umzug sehr billig zu verkaufen: 1 Bett, 2 Kleiderschränke, ein schöner Spiegel, 1 Waschconjöchen mit Marmorplatte, 1 Waschschrankmode, 1 Kommode, 1 Consolenschrankchen, 1 Verteicom, 1 Tisch, 1 Küchenschrank. Näh. Hermannstraße 23, Hth. Frontseite rechts.

Pianino zu verkaufen. Näh. Emserstraße 4a, 3.

Ein hochseines Paneelsofa, Rückbaum, mit Sameltaschen bezogen, ist für 170 M. zu verf. Goldgasse 8, H. B. 7382

Dreith. Seegrassmatratze für 10 M. Michelsberg 9, 2 St. I. 8512

Neues Halb-Barock-Sofa und 3-teilige Mohair- u. Seegrass-Matrizen sehr billig zu verkaufen Hirschgraben 18b. 9219

Ein schönes Canape (roth-braun) d. zu verf. Hellmundstr. 37, Bd. 2 I. Wegen Umzug Küchengeräthe, sowie Bau- und Brennholz billig zu verkaufen Hothälfte 5.

Eine große Nähmaschine sehr billig zu verf. Geisbergstr. 32. 9203

Ein gebrauchter Doppelspanner-Wagen zu verkaufen Wellstrasse 27, 1 St. 6477

Besserer Kinderwagen

moderner Fagon, gut erhalten, für 80 M. zu verf. Neugasse 7a, 2. 8948

Ein gut erhaltenes Zweirad preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Restauration Zinserling.

Ein gemauertes Herd mit Kupferbüchse und ein kupferner Wasch-
kessel billig zu verkaufen Steingasse 21.

Ein Petroleumkocher, ganz neu, billig zu verf. Jahnstr. 42, H. 2

Packisten zu verkaufen Faulbrunnentrasse 9, Laden. 7323

Leere Syrup-Wässer zu verkaufen Mauerstraße 12, Gelee-Fabrik.

Der Hafer v. 54 Blüthen ist zu vt. Näh. Wörthstr. 2, P. 8687

Hör-Terrier, sehr wach. u. gel., bill. zu v. Adelheidstr. 40, P. 9114

Weißer Seiden-Kittel-Bludel zu verf. Marktstraße 12, 4 Tr.

Ein junger Schäferhund, 1. treu u. wachsam, abzug. Teunelbachstr. 3.

Ein Wagon Ruhdung zu verf. Wollmühlstraße 30. Härter.

Verschiedenes

Bitte! Bitte! Helft!

Eine Witwe leidet schon seit neun Jahren mit ihrem Kinde (jetzt 14 Jahre alt, gut beanlagtes Mädchen) an der ägyptischen Augenkrankheit. Die Augen der Mutter sind fast ganz verloren, die des Mädchens können noch gerettet werden, aber das ganze Vermögen der Witwe ist von den Augen geopfert.

Die Witwe bittet alle wohlthätigen Menschen, besonders alle, welche von einer Augenkrankheit geheilt sind, um eine milde Gabe zur Rettung der Augen der 14-jährigen Tochter.

Der Gott der Witwen und Waisen wolle Herz und Hand der mitleidigen Mitmenchen öffnen. Milde Gaben nimmt entgegen

Der Bürgermeister und Der Pfarrer

Gierlich

Bölke.

Dillenburg, im Dillkreis Nassau, den 8. August 1894.

Ein Soh empfiehlt sich für alle Feierlichkeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9175

Zur Nachricht!

Ich wohne nicht mehr Meyergasse 7, sondern seit 1. Juli 9240

Grabenstrasse 2,

Ecke der Marktstraße, 1 Treppe.

F. Brademann, Massieur.

Patent- und Gebrauchsmuster-Gesuche

nebst vorschrittmässigen Zeichnungen sc., sowie techn. Construction- Zeichnungen jeder Art liefert billig 9251

Ernst Franke, Civil-Ingenieur,
Mühlgasse 13.

Ein schönes Haus in erster Geschäftsstraße Ludwigsburgs, beste Lage, mit 2 Bädern, schönen Wohnungen, Alles vermietet, im Werthe von 100,000 M., ist da Besitzer (Rentner) nach hier verzogen, auf ein hies. Object zu vertauschen d. Jos. Imand, Al. Burgstr. 3. 8965

Hiesige ältere Weinhandlung sucht einen gediegenen und rührigen Herrn mit ausgedehntem Bekanntenkreise in Wiesbaden als

Platz-Betreter

in angenehme dauernde Stellung. Offerten unter P. U. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Für nachweisbar hochrentables Unternehmen werden Capitalisten oder Theilhaber gesucht. Offerten unter C. U. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingeführte Platz-Agenten, resp. gut empfohlene Provisions-Meisende unter vortheilhaftesten Bedingungen gesucht. (à 185/8 B.) F 88

Königsberger Thee-Compagnie,
Berlin, 28 Jerusalemerstr.

Ein kleines Billard zu leihen ges. Off. u. K. W. 200 postlagernd

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseres als Clavierstimmer ausgebildeten Böckling August Klein zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl oder durch Postkarte entgegen. 278

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrn schaften zur Ausbildung. Nerostraße 18, 3 St.

Die Anfertigung aller Arten von Zeichnungen und Malereien für Kunstgewerbe, sowie für das Haus übernimmt die 9176

Brouffer'sche Mal- und Zeichenschule.

Elegante u. einf. Costüme wird. preisw. gef. Goldg. 3, 2,

Costüme w. schnell und b. unter Garantie für tadell. Sis angef. b. Frau Schneider, Wahrstr. 8, 4.

Eine perfecte Schneiderin, welche seit Jahren für seine Geschäfte und Herrschaften gearbeitet hat, empfiehlt sich außer dem Hause. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8269

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei wird bll. bei Saalgasse 3. 7073

Bügelwäsche Wörthstraße 7, Stb. links bei Witt.

Wäsche zum Wäschchen wird schön und bill. befragt Mömerberg 7, H. 1.

Hafer wird abgemacht f. 4,50 M. vro Morgen. Ludwigstr. 11, Hth.

Wer hilft einem armen wegen Krankheit in Not gerathenen penit. Beamten mit 200 M. gegen monatliche Rücksichtung und Bitten? Ges. Offerten unter N. T. 382 an den Tagbl.-Verlag.

A young German who will soon be at Wiesbaden wants to enter into correspondence with a young English lady of refined education. Apply to the Office M. T. 386 of this paper.

Familien-Anschluss. Einem Herrn oder einer Dame ist Gelegenheit geboten, 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu erhalten. Offert. unter G. T. 381 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein, etwas leidend, aus guter Familie von auswärts, wünscht Bäder mit ärztlicher Behandlung und nebenbei Haushalt, Umgang u. feinere Handarbeiten zu erlernen u. Anschluss an jüngere Damen. Off. unt. L. T. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Damen, welche einige Zeit zurückgezogen leben wollen, finden freundl. liebevolle Aufnahme bei Frau Fremersdorf, praktische Gebärme, Mainz, Rheinstraße 39. Näheres brieflich. F 86

Ludwig Schaaf,

Teppichhandlung,

befindet sich vom 1. Juli a. c. ab

39. Friedrichstrasse 39,

zunächst der Kirchgasse,

und empfiehlt

7555

Teppiche,

alle Arten u. Größen,
im abgepasst u. Rollen-
ware.

Portières,

sämtliche Neuheiten,
vom einfachsten bis
hochfeinsten Genre.

Gardinen

in jeder Preislage, in
engl. Tüll, Spachtel
u. s. w.
Grosses Lager.

Tischdecken

in jeder Grösse u. Art
vorrätig bis zu den
elegantesten Plüsche-
decken.

Läufer

in Wolle, Jute, Manilla,
Cocos, jede Breite und
Preislage.

Möbelstoffe.

Futterstoffe.

Rouleauxstoffe.

Ludwig Schaaf,

Friedrichstrasse 39,

zunächst der Kirchgasse.

Reelle gute Bedienung. — Billige Preise.

Divandecken.

Reisedecken.

Schlafdecken.

Unglücks-Verhinderer Fensterpußer

empfiehlt

Conrad Krell,

Lauferstrasse 13.

Geisbergstrasse 2.

709

Liquidation einer ersten Bremer Cigarren-Fabrik.

Ich Endesunterzeichneter habe es übernommen, ein großes Lager
ca. 2 Millionen

hochfeiner Bremer Cigarren

wegen Liquidation einer ersten Bremer Fabrik ca. 20-30%
unter früherem Engross-Preis schleinigt zu realisiren. Die Bestände
setzen sich aus folgenden Qualitäten zusammen:

ca. 300,000 fl. Havanna edelster Jahrgänge,
500,000 fl. Sumatra, vorwiegend helle Farben,
500,000 fl. Borneo, hervorragende Marken,
400,000 fl. St. Felix Brasil, ausgezeichnete Qualitäten
200,000 fl. Havanna-Seedleaf, Javas u. c. c.
100,000 Ausdruck, div. Qualitäten,
300,000 Mexico feinster Auswah.

Specialpreislisten stehen gern gratis zu Diensten, in derselben
findet auch der verwöhnteste Raucher sicher das ihm Conveniente.
Ich bitte die Herren Consumern im eigenen Interesse, diese selten
Gelegenheit nicht unberücksichtigt zu lassen.

Bremell.

C. A. Friedrichs.

Frische Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst

in vorzüglicher Qualität stets vorrätig
bei 9143

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neue Kartoffeln, neue,
sehr reichlich, lieferbar frei Haus 100 Pf. 3 Mr. 30 Pf., hell-
gelbe 3 Mr. 50 Pf., Magnum bonum-Kartoffeln zu
3 Mr. 75 Pf.
Täglich treffen frische Waggonladungen ein und liefern
jedes größere Quantum umgehend.
Otto Unkelbach, Kartoffel-Handl., Schwalbacherstr. 71.

Billig zu verkaufen
ein Staub-Erker mit Spiegelscheibe, polierte und lackierte Betten, sowie
einzelne Bettbelle, gesteppte Strohfäuste, ein- u. zweithür. Kleiderschränke,
ovale u. □ Tische, drei- u. vierstuhlabladige Kommoden, Waschkommoden
u. Waschconsoles, Regulator, verl. Spiegel, Kleiderstoc, Weizzeugkron, zwei
Thelen und eine Hobelbank Weittrigstrasse 10, Hth. Part. bei 9173
Ch. Weinäcker

Betten

mit Ventilations-Matratzen sind 30% billiger als andere
Betten. Nur zu haben bei

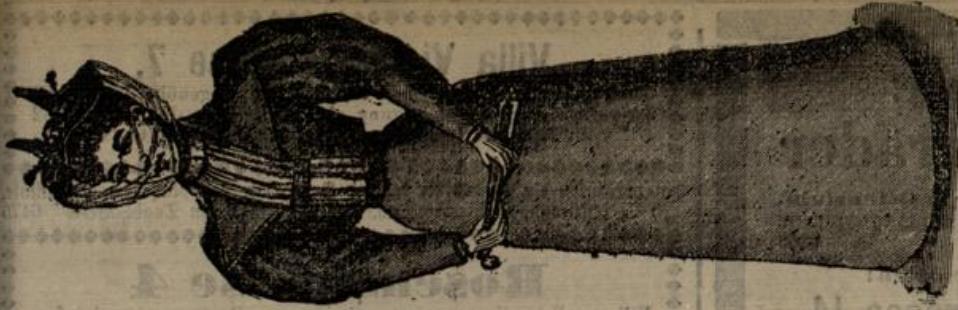
2236

Emil Strauss,
Möbel-Fabrik,
9. Langgasse 9.

Gut bürgerl. Mittags- und Abendessen, sowie schädl.
Logis erhalten j. anständige Leute Oranienstrasse 27, Hth. 1.

Prima Weißkraut zum Einschneiden täglich
Gärtnerei empfiehlt

H. J. Steitz, Frankfurterstrasse.



Für Reise und Promenade
empfiehle nebenstehendes

Costume

aus seinem leichten Sommer-Tuch,

Preis: Mk. 19.50 Pf.,
vorrätig in hellgrau, mittelgrau, hell-
mode und dunkelmode.

Das Gewicht des Costumes beträgt nur
1 Kilo. Bei Bestellung genügt Angabe
der Taillen- und Rückenweite.

8847

Louis Rosenthal,
32. Kirchgasse 32.

Bürger-Casino Wiesbaden.

Samstag, den 11. August 1894,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Familien-Abend

auf dem Neroberg.

F 205

Männer-Turnverein.



Samstag, den 11. Aug. d. J., Abends
9 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Platter-
straße 16, eine

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über das Deutsche Turnfest in Breslau.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung lädt ein

Der Vorstand.

Wegen Abbruch des Hauses

Ausverkauf

des Möbel-, Betten- und Spiegel-Lagers

F 371

22. Michelsberg 22.

G. Reinemer.

Schweinepulver

der Löwen-Apotheke, Kirchheimbolanden.

Bestes und bewährtestes Mittel gegen Steifigkeit und Fehlmangel
der Schweine.

Wöchentlich zwei bis drei Mal aufs Futter gestreut, dient es ausgezeichnet dazu, die Thiere vor Krankheit zu bewahren und die Freilust zu vermehren. Von Schweinezüchtern wird es mit Vorliebe den jungen Thieren gegeben, da dieselben manigfachen Gefahren ausgesetzt sind.

Dasselbe ist erhältlich in Packeten mit genauer Anweisung für Wies-
baden und Umgegend in den Drogerien von

8744

Cratz, Langgasse 29,
Weygandt, Kirchgasse 18.

Erdbeerpflanzen,

Laxtons Noble, König Albert, Ananas etc., schöne
Pflanzen, empfiehlt

9100

Joh. Scheben, Gärtnerei, Obere Frankfurterstr.

Nettersheim Eisel, Kneipp's Kuranstalt.
1500 Fuß über Meer, Prospect gratis u. franco.

F 25

Programm und Text der Gesänge zu

Antigone

sind in allen Buchhandlungen zu haben.

9104

1000 Mark Belohnung !!!

zahle ich jedem, der mir nachweist, daß ich Donnerstag, den 16. d. M., noch einen Schirm hier verlasse, da der Verkauf nunmehr unwiderruflich Mittwoch, den 15. d. M., spätestens geschlossen wird. Es ist ratsam, selbst wenn ein momentaner Bedarf nicht vorliegt, diese wirklich selten günstige Gelegenheit nicht zu versäumen, da sonst jedem dieser seltene Vortheil

verloren

geht, der seinen Bedarf in Regenschirmen während dieser Tage nicht bei mir deckt. Regenschirme 85, 100 Pf., ädt-
farbige Janella Mf. 1.50, prima Patent-Janella Mf. 2.00,
Gloria-Seide Mf. 2.50, prima Gloria-Seide Mf. 3, 3.75,
Seiden-Satin de chine Mf. 4.50, 5. Monopol-Seide
Mf. 6.75, Nobel-Regenschirme Mf. 2.50, Seiden-Gloria
Mf. 8, 8.50, 3.75, Seiden-Merveilleur nur Mf. 4.50, ganz
seine engl. Taffet Mf. 6, 8, 10 u. s. w. Werth das Doppelte.

Berliner Schirm-Ausverkauf,
Max Lichtenstein aus Berlin,
Große Burgstraße 17, zweites Haus
vom Markt.

Restauration „Zum Pfau“,

Schwalbacherstraße 19 und Faulbrunnenstraße 12.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 1 Mf., im Abonnement
90 Pf., reichhaltige Speisenkarte, reine Weine, Bier der Wies-
baden-Brauerei-Gesellschaft.

Ernst Müller.

Neu!

Sauerkraut,
Salzgurken,
Essiggurken,
Matjes-Häringe,
Holl. Vollhäringe

bei 9155

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neu!

Ohne Concurrenz! Victoria-Fahrräder

der Fahrrad-Werke **Frankenburger & Ottenstein**,
Nürnberg. Nur erstes Fabrikat. Sieg auf Sieg errungen.
Zu stunnend billigen Preisen. 9238

General-Berretter für Wiesbaden:

A. Barth, Frankenstrasse 14,
Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werftstätte.

Gebräuchte Turn- u. Strandschuhe wie neu

zu frischen, benutze man Leipziger

gelben Lederglanz

aus der Drogerie von C. R. Nicolai in Leipzig.
Derselbe hält das Leder geschmeidig, verleiht neue Farbe und schönen
Glanz. In Fl. à 25 und 50 Pf. in Wiesbaden nur acht bei **Otto Siebert.** 9237

Die Zahnu- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden und kosmetischen Erhaltung der Zahne und des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zahne volle Schönheit. Frische und Anziehungs Kraft, und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zahne und des Mundes die nun seit 30 Jahren eingeführte unübertroffene **C. D. Wunderlich's** (Königl. Hoflieferant) Zahnpasta (Odontine), prämiert 1882, am meisten Eingang verschafft, da sie die Zahne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt, somit dem Verderben und Stoden der Zahne vorbeugt, jeden übeln Atem und Tabakgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt. Sie ist sanitätsbehördlich geprüft und unschädlich selbst fürs zarteste Zahnenemail, à 50 Pf. und 60 Pf. in Metall- und Glasdosen bei 8554
Droguist A. Berling, Große Burgstraße 12.

Kuhföhlen

in frischer stückreicher Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 19 M. empfiehlt 8563

A. Eschbächer.

Wiesbaden, den 20. Juli 1894.

Zum Hasengarten,

an der Waldstraße.

Empfiehle reine Weine, Apfelsaft, Bier von der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden. 8563

H. Kroenisch.

Allgäuer Natur-Süssrahmbutter
en gros & en détail empfiehlt billigst

Frau Heckel, Hermannstrasse 13.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Echans Rheinstraße 89, 36 Meter Straßenfront, zu Läden geeignet,
Weinkeller m. Schroteing., zu fl. R. daf. b. Eigenth. Schmidt, B.-G. 7706

Villa mit Stallung

an frequenter Promenade für 80,000 M. zu verkaufen. 7881

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villa Wilhelmshöhe 1,

gegenüber dem Leberberg, enthält 8 Zimmer, Bad- und Fremdenzimmer,
küche &c., mit circa 55 Minuten schattigem Garten, 5 Minuten vom
Burghaus, schöne und gesunde Lage, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Woh. Goethestraße 10. 8845

Villa Victoriastrasse 7,

Dreifamilienhaus, dem Bade-Etablissement gegenüberliegend, ist
zu verk. Wegen Besichtigung etc. wende man sich an 7882
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu verkaufen ein Haus in seiner Lage, in der Nähe der Bahnhöfe,
5 % rentirend, zu Pensionszwe. geeignet. Nähe im Tagbl.-Verl. 6475

Rosenstrasse 4

Villa, vollständig renoviert, mit grossem Garten, zu verkaufen.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 7880

Ein Haus mit Bäckerei in guter, sehr frequenter Lage preisw.
zu verk. Ges. Off. unt. J. N. 273 an den Tagbl.-Verl. 8868
Geschäftshaus in der mittl. Röderstr. für Mezzier- u. grössere Victualien-
geschäfte, auch f. Schreiner oder Gläser geeignet, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Nähe im Tagbl.-Verlag. 8966

Ein rentabl. neues Landhaus in der Nähe d. Taunusstr., mit
3 vermietet. Stägen, äus. preisw. zu verk. Ges. Off. sub
M. N. 276 an den Tagbl.-Verl. 8867

Residential Haus Mitte der Stadt für 34,000 M. zu verkaufen. Nähe
Ausflug bei **W. May, Jahnstraße 17.** 9148

Ein älteres Haus in guter Geschäftsl. (Gehaus), z. Umbauen
geeignet, Erbtheilung h. preisw. zu verk. Ziemi. gr. Flächen-
raum u. große Straßenfront. Ges. Off. unt. B. S. 354
an den Tagbl.-Verlag. 9089

Schönes Häuschen mit gr. Obst- und Gemüsegarten an
schöner Straße, nahe der Stadt, pass. f. Gärtner u. Garten-
liebhaber, billig zu verk. Off. u. N. U. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Bierstadt.

Das Haus Schwarzgasse 7 ist unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch **M. Levy II.**

Ein stolt gehender vielbesuchter

Gasthof

mit vollständiger guter Einrichtung und ausgedehnter Besiedel-
Kundschaft, in einer Stadt am Knotenpunkt dreier Bahnen, ist zu
verkaufen. Es wird sehr gute Rendite nachgewiesen. Angeb.
20 Mille. Offerten unter **B. G. 3095** ges. einzusenden an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. F 26

Geldverkehr

Das Specialgeschäft für Hypotheken von **HERMANN FRIEDRICH,**

Büro **Ellenbogengasse 14**, Entr., Bezirksfernspr.-Anschr. 276,
empfiehlt sich angelegenst zur Beschaffung v. Privat-Capitalien
auf 2. und weitere Eintragungen, sowie den Verkauf von Restkauf-
schillingen unt. Zusicherung prompter u. zuverlässig. Bedienung. 6816

Capitalien zu verleihen.

36—50,000 M. auf gute 1. Hypoth. z. 1. Oct. zu 4% aus-
zuleihen. Ges. Off. u. L. U. 407 a. d. Tagbl.-Verl. 9222

1500 M. sind gegen Accept und gute Bürgschaft, auch getheilt, zu ver-
leihen. Offerten unter **B. A. 1500** postlagernd fr. erbeten.

50,000 M. auf erste Hypothek à 4 1/2 % sofort oder später ohne
Bermittler auszuleihen. Gefällige Offerten unter **E. T. 379** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 9169

36—40,000 M. auf gute 1. Hypoth. für gleich oder z. 1. Oct.
auszul. Ges. Off. unt. N. S. 365 an den Tagbl.-Verl. 9141

Capitalien zu leihen gesucht.

20—25—30,000 M. auf prima 2. Hypoth. (1/2 d. Tage)
ges. Object neu, in sehr guter Lage, Besitzer vermögend,
respektab. Mann. Ges. Off. sub K. U. 406 an den
Tagbl.-Verlag. 9223

35,000 M. auf gute 1. Hyp. zu 4 1/2 % zu leihen gesucht (vorsichtige
Capitalanlage) durch **M. Linz, Mauerstraße 12.** 9004

8—10,000 M. auf gute 2. Hypoth. (65 % d. Tage) ges. Ges.
Off. unter M. U. 208 an den Tagbl.-Verlag. 9221

Suche auf mein gut rent. Haus, Mitte der Stadt, 9—10,000 Mark als
2. Hypothek gegen 4 1/2—5 % auf 1. October zu leihen. Nachweislich
pünktl. Bins- und jährl. Abzahlung. Offerten unter **O. R. 224** im
Tagbl.-Verlag niedezulegen. 9168

Prima Restkaufschilling bis zu M. 50,000 zu cediren. Offerten unter
B. L. 787 an den Tagbl.-Verlag. 9126

Auf Hofgut Geisberg

find Mirabellen à Pfd. 10 Pf.,
Zürcher Blaumen à Pfd. 15 Pf.,
rote Petricor à Pfd. 12 Pf.,
Reineclauden à Pfd. 10 Pf.,
Früh-Birnen à Pfd. 12 Pf.,
Galläpfel à Pfd. 5 Pf. zu verkaufen

und werden Bestellungen erbeten.

Plakate. „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Schrecklich

sind

Zahnschmerzen.

Dötzer's höchstes „Dentila“ stellt dieselben sofort. Vielfache Dankesagungen u. Anerkennungen. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Per Flac. 50 Pf. bei E. Möbus, Drogist, K. B. Mappes, Drogist, Ed. Weigandt, Drogist, Chr. Tauber, Drogist, W. Hch. Birk, Wiesbaden.

F 38

Mittagstisch, vorzüglich und schmackhaft zubereitet, von 1 Mark an empfohlen in und außer dem Hause Zur Neuen Oper, Taunusstraße 43. 8288

Fremden-Verzeichniss vom 10. August 1894.

Adler.

Stöver. Hamburg
Schilling, Gutsbes. Sulzberg
Schwanger, Notar. Rheydt
Schubert. Frankenberg
Blank, Kfm. Groningen
Jurany, Kfm. Paris
Schaefer, Kfm. Berlin
Classen, m. T. Pencroft
Alteesaal.

van Oldenborgh. Dordrecht
Meurs, Fr. Tilburg
Samans. Düsseldorf

Belle vue.

Steghem, Advocat. Gand
de Lange, Staatsrath. Gand
de Lange, Notar. Gand
Birenstihl, m. Fr. St. Gallen

Hotel Block.

Schuhmacher, m. Fr. Brüssel
Schwarzer Bock.
Bendheuer, Brau-Bes. Cöln
Bald, kgl. Rents. Dortmund
Hölder. Jagsthausen
Lederer, m. Fr. Zürich

Central-Hotel.

Henssel, m. Fr. Dresden
Tübel, Kfm. m. Fr. Dresden
Krempe, Gutsbes. Holstein

Cölnischer Hof.

Ehrlich, m. Fr. Bremerhaven
Bolen, Buchhndl. Düsseldorf

Hotel Dahlheim.

Hachmann, Marine-Ing. Kiel
Stühmke, m. Fr. Dresden
Dallmeyer. L. Schwalbach
Raguet, Fr. Kaiserslautern

Engel.

Reyer, m. Fr. Crimmitzschau
Krech, m. T. Wernshausen
Höbner, m. Fr. Fannygrube

Reichenbach

Olearius. Reichenbach
Rabe, Fr. Sangerhausen
Piek, Fr. m. Tocht. Berlin

Liebenthal, Fr. Berlin

Englischer Hof.

Baker. London

Einhorn.

Denninger, Fr. Ansbach
Bauer, Fr. Berolzheim

Kleberg.

Kleberg, Kfm. Bonn
Matt, Kfm. Essen

Paulus.

Paulus, Kfm. Höhr
César, Kfm. Odessa

Altmann.

Altmann, Kfm. Bremen
Sönder, Kfm. Elberfeld

Barthelmess.

Barthelmess, Kfm. Nürnberg
Heine, Kfm. Frankfurt

Schmidt, Kgl. Weideverwalt.
Domaine Neulanghorst

Eisenbahn-Hotel.

Herrmung, Lehrer. Thorn
Buckhausen, Lehrer. Thorn

Dreier.

Dreier, Lehrer. Thorn
Kettel, Fr. Rent. Paris

Poortmen, m. Fr. Groningen
von Linsingen. Würzburg

Schweizer, m. Fr. Crefeld
Strasser, m. Fr. Crefeld

Rosenblatt, Kfm. Warschau

Zum Erbprinz.

Huker, Kfm. Cöln
Hurge, Beamter. Zwickau

Schäfer, Fabrikbes. Cöln
Schulze, Kfm. Berlin

Tritschel, Kfm. Berlin

Nonnenhof.

Herber, m. Fr. Flensburg
Burchard, m. Fr. Berlin

Tract.

Burchard, Kfm. Hannover

Europäischer Hof.

Strube, m. Fr. Hannover

Grüner Wald.

Boller, Rent. m. Fr. Berlin

Hotel zum Mahn.

Rebitz, Kfm. Todtnau

Hotel zum Hahn.

Liestinck, 2 Fr. Groningen

Hotel Hoppel.

Gotthelf, m. Fr. Berlin

Hotel zum Hölz.

Bax. Sumatra

Hotel zum Hölz.

Marey, m. Fam. Verneuil

Hotel zum Hölz.

Müller. Leisnig

Hotel zum Hölz.

Erfurth. Döbeln

Hotel zum Hölz.

Vetterlein. Crimmitzschau

Hotel zum Hölz.

Auerbach, Fr. Crimmitzschau

Hotel zum Hölz.

Schild, Stadt-Seer. Danzig

Hotel zum Hölz.

Huyskens. M. Gladbach

Hotel zum Hölz.

Fusshöller, Wirth. Crefeld

Hotel zum Hölz.

Walther. Bischofswerda

Hotel zum Hölz.

Fricke, Fbkb. Berlin

Hotel zum Hölz.

Schmidt, Fr. Hamburg

Hotel zum Hölz.

Krau, Fr. Hamburg

Hotel zum Hölz.

Kaiser, m. Fr. Freiburg

Hotel zum Hölz.

Kaiser, Apoth. Udenheim

Hotel zum Hölz.

Moser, m. Fr. Düsseldorf

Hotel zum Hölz.

Vier Jahreszeiten.

Hotel zum Hölz.

Jacobsohn. Berlin

Hotel zum Hölz.

Günther, m. Fr. New-York

Hotel zum Hölz.

Levitin, m. Fr. Petersburg

Hotel zum Hölz.

Curry, m. Fr. Montreal

Hotel zum Hölz.

Cumming. Montreal

Hotel zum Hölz.

Ogilvie. Montreal

Hotel zum Hölz.

Wilkie. Montreal

Hotel zum Hölz.

Osler. Montreal

Hotel zum Hölz.

Mitchell. Montreal

Hotel zum Hölz.

Augus. Montreal

Hotel zum Hölz.

Kist, Advocat. Harlem

Hotel zum Hölz.

Hockhoed, m. Fr. Leyden

Hotel zum Hölz.

Rodelstutz. Harlem

Hotel zum Hölz.

Hotel Karpfen.

Hotel zum Hölz.

Ramier, Fr. Varel

Hotel zum Hölz.

Haberkern, m. Fr. Mannheim

Hotel zum Hölz.

Müschi, m. Fr. Bonn

Hotel zum Hölz.

Kleinert, Fr. Trachenberg

Hotel zum Hölz.

Sanator. Lindenhof.

Hotel zum Hölz.

Geissler, Fr. Schaffhausen

Hotel zum Hölz.

Hotel Minerva.

Hotel zum Hölz.

Wohlgeboren. Hohwald

Hotel zum Hölz.

Nassauer Hof.

Hotel zum Hölz.

Stanislaus-Ryewsky. Paris

Hotel zum Hölz.

Thorn, m. Fr. New-York

Hotel zum Hölz.

Thorn, Rent. New-York

Hotel zum Hölz.

de Meester, m. Fr. Haag

Hotel zum Hölz.

Peribach, Kfm. Hamburg

Hotel zum Hölz.

Spelterini, Capitän. Basel

Hotel zum Hölz.

Tysen, m. Fr. New-York

Hotel zum Hölz.

Kraag, m. Fr. Utrecht

Hotel zum Hölz.

Wierdels, Fr. Utrecht

Hotel zum Hölz.

Borhme, m. Fr. Chicago

Hotel zum Hölz.

Borhme. Chicago

Hotel zum Hölz.

Beebe, Fr. Boston

Hotel zum Hölz.

Brown, Fr. Brooklyn

Hotel zum Hölz.

Hoffmann, Fr. Amsterdam

Hotel zum Hölz.

Gillet, Rent. Paris

Hotel zum Hölz.

Gillet, 2 Hrn. Paris

Hotel zum Hölz.

de Schonen. Paris

Hotel zum Hölz.

Tritschel, Kfm. Berlin

Hotel zum Hölz.

The Misses Temple.

Brighton. Brighton
London. London

Bowlby, Fr. London
Bowlby, Frl. London

Gimmery, Fr. Belfast
Bluff, Fr. Brussels

Bluff, Fr. Brüssel

Weisses Ross.

Brandenburg. Brandenburg
Münsiedel. Münster

Müller, m. T. Auerbach

Munkeit. Dresden

Ritter, Fbkb. Dresden

Frhr. v. Fürstenberg, Lieut. Detmold

Deutschmann. Jugendheim Schützenhof.

Hörle, Amtsr. Grumburg
Schram, Kfm. Neuss

Amberg, Dr. med. Heidelberg

Weisser Schwan.

Jagd, m. Fr. Copenhagen

Hotel Schweinsberg.

Eckert. Bad Schwalbach

Koman, m. Fam. Bukarest

Goldstein, m. Fm. Gleiwitz

Reichold, m. Fr. Lederleben

Reichold, Frl. Lederleben

Zur Sonne.

Cönen, Kfm. Cöln

Luft, Techu. Hagen

Krauss, m. Fr. Hellingen

Wolf, Kfm. m. S. Hamburg

Spiegel.

Cary, m. Fam. London

Curtis, Frl. London

Leuchtenberg. Godesberg

Tannhäuser.

Schmid, Kfm. Nürnberg

Hesslein, Kfm. Hamburg

Pieten, m. Fr. Burbach

Hände, m. Fr. Leipzig

Kirch, Kfm. Frankfurt

Kratz. Montabaur

Wagner, Kfm. Hadamar

Arndt, Maler. Bremen

Färber, Frl. Bremen

Taunus-Hotel.

Velmes, Fr. m. Fm. Haag

v. Buera, m. Fm. Zutphen

Gromme. Paris

Smit, m. Fam. Kinderdyk

Linecke, 2 Fr. Berlin

Coeckhurn. York

Chuchesck. Malte

Meirost. Dewsburg

v. Seltzer. Assmannshausen

Burckhardt. Strassburg

Burckhardt. Würzburg

Pöhl, m. Fam. Biebringen

Sommerfeld. Schneidemühle

Dodt, Kfm. Rotterdam

Johns, Rent. m. T. Oxford

Roberts, Frl. London

Görrig, Rechtsanw. Cöln

Strobach, m. Fr. Berlin

Lippstein, m. Fr. Petersburg

Sparkes, Fr. Rent. England

Flaschenbier.

Dem verehrb. Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das vorzügliche

Niedermendiger Export-Bier

aus der **Köln-Niedermendiger Actien-Brauerei** eingeführt habe und liefern solches in ganzen und halben Flaschen auf ges. Bestellung frei ins Haus.

8283
Jean Brückheimer, Roonstraße 1.


COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.

Grosse Flasche Mk. 1.90,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Alleinige Niederlage

Franz Blank,
Bahnhofstrasse 12. 1605

Suppentafeln


ermöglichen die raschste Herstellung delicates und kräftiger Fleischbrüh-Suppen zum Preise von 4—5 Pf. per Tafel. Nur 20 Pf. kostet die Tafel von folgenden Sorten: Bohnen-, Einbrenn-, Grubens-, gelbe, Erbien-, grüne, Gersten-, Gries-, Grünlern-, Hasergrüsse-, Hansmacher-, Kartoffel-, **Kneipp's** Kraft-, Nörbel-, Linsen-, Linsenwurst-, Reis-, Reisjulienn-, Rumford-, Sago- u. Tapiocajulienn-Suppe. 30 Pf. kostet die Tafel von: Curry-, diversen Eierteigwaren-, Frühlings-, Juliennes-, bouillon-, Röntgen-, Krebs-, Mockturtl-, Ochsenhirsch-, Tapiocabonillons- und Wildpfeffersuppe. Erbswurst für ca. 8 Port. à 30 Pf., 1/2 nur 15 Pf. Vorrätig in der **Haupt-Niederlage** von **A. Mollath**, Michelsberg 14. 8974

Kirchweihfest zu Dötzheim.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. August, findet unser Kirchweihfest statt, wozu ich freundlichst einlade.

Für einen guten Schoppen Wein, auch eigenes Wachsthum, und eine gute Kücke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Karl Wintermeyer.

Neue Hellerlinsen, neue Grünefern
billigst bei **A. Mollath**, Michelsberg 14. 9226

Neue Kartoffeln, neue,
sehr mehlig, Kumpf 28 Pf., prima hellgelbe Kumpf 32 Pf., Magnum bonum 36 Pf., täglich frisch eintreffend Schwalbacherstrasse 71.

Mieth-Berträge vorrätig im Verlag:
Langgasse 27.

Berantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: J. B.: J. Ebert, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“

Sonntag, den 12. d. M.:

Familien-Ausflug mit Musik

nach

Wicker, Gasthaus zur „Schönen Aussicht“,
wozu unsere Mitglieder mit ihren Familien ergebenst eingeladen werden.

Absfahrt mit dem Zuge 1¹⁰ Uhr Mittags vom Taunusbahnhofe bis zur Station Flörsheim, von da zu Fuß nach den 1/2 Stunde entfernt liegenden Ausflugsort.

Der ermäßigte Fahrpreis auf der Bahn beträgt à Person 90 Pf. und wollen sich diejenigen Theilnehmer, welche daran interessieren, unter Deponirung des Fahrgelbes in die zu diesem Zwecke aufgelegten Listen bis spätestens Samstag Nachmittag 6 Uhr einzeichnen, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Listen sind aufgelegt in den Geschäftsläden der Herren Kameraden: **E. Rumpf**, Saalgasse 18, **W. Heckelmann**, Nerostraße 5, **Phil. Ries**, Webergasse 28, **Fr. Erkel**, Michelsberg 12, sowie im Comptoir des Herrn Kameraden **Ph. Kern**, Friedrichstraße 8, im Mittelbau.

15 Minuten vor Abgang des Zuges werden die Fahrkarten am Bahnhofe vom Vorstande ausgegeben.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

F 212
Der Vorstand.

Paravent. Spiegel, Rahmen, Gallerien, Stoffleisten, Portière-Garnituren &c. &c. billigt bei

Jac. Franz Steiner, 4. Langgasse 4.

Specialität: Einrahmung von Bildern jeder Art, Neuvergoldung von Rahmen, Möbeln &c. 7002

Zurückgesetzt ein Theil Gallerien und Spiegel zu Selbstkostenpreisen.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.
Specialitäten-Theater I. Ranges.
Engagiertes Personal vom 1.—15. August 1894: **Brothers Paxton**, die amerikanischen Gold-Gladiatoren — die Männer von Bronze. (Das Neueste und Grossartigste in diesem Genre.) **Ge-schwister Ferno**, Kunstfechterinnen, Specialität I. Ranges. (Grossartig.) **Miss Aida** mit ihren dressirten Miniaturhunden. (Grossartig.) **Mr. Paul Reye** mit seinem mysteriösen Lilliputaner-Theater. (Urkomisch.) **Fr. Hedwig Mora**, Contra-Altstimme. **Herr C. Kölle**, Gesangshumorist.

Anfang des Concerts 8 Uhr, Anfang der Vorstellung 8^{1/2} Uhr. Preise der Plätze: Mittelloge 2.50, Rangloge 2, Seitenloge 1.50, I. Platz 1.20, II. Platz 70 Pf. — Tageskarten für I. Platz 1, II. Platz 60 Pf. sind bis Abends 6 Uhr in den Cigarettenhandlungen von **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Maseke**, Wilhelmstrasse 30, **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16 zu haben. Ebendaselbst sind auch fortwährend Karten für I. und II. Platz zu den Kassenpreisen zu haben. Karten zu 8 und 12 Vorstellungen zu ermässigten Preisen sind täglich bis Abends 6 Uhr im Theater zu haben.

An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren auf den I. und II. Platz die Hälfte. — Jeden **Donnerstag** Vorstellung bei **Nichtrauchen**.

F 340

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 370. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 11. August.

42. Jahrgang. 1894.

Brennholz,

Latten, Thüren, Fenster u. dergl. m.
versteigere ich

übermorgen Montag, den 13. August,
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, am Abbrüche des Hauses

8. Wilhelmstraße 8

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung. F 348

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

P.-G. „Arminia“.

Das Nachtfest

findet bestimmt am Samstag, den 18. d. M., statt,
worauf wir die Inhaber von Karten ganz ergebenst
aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Herren - Schneider Bonn,

Römerberg 8,

empfiehlt für Herbst und Winter Herren-Anzüge nach Maß aus
gutem und modernem Stoff von 36 bis 60 Mark. Neverzicher
ebenfalls billige. Garantie für Befriedigung. 9258

Billiger und besser wie bei jeder Concurrenz

kaufst man Foulards in den schönsten Dessins für

Blousen, Meter 1,50 Mk., Reste zu den denkbar billigsten

Preisen, schwarze Seidenstoffe in sehr guter Qualität,

Robe 20 Mk. Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass meine
Seidenstoffe von den größten Fabriken Frankreichs, speciell aus Lyon
und Paris herrühren und versäume Niemand, diese günstige Gelegenheit,
seine Einkäufe im Leipziger Parthiowaren-Geschäft zu besorgen, zu

benutzen. Querstr. 1, 1 Minute vom Kochbrunnen.

Frankenstraße 4 sind Ziepfel per Pf. 6 Pf., Birnen per Pf. 5
und 7 Pf., Mirabellen und Reineclauden billig zu haben bei

Fritz Weck.

Frührosa - Kartoffeln

lade Samstag einen Wagon zum billigsten Tagespreis aus. Bestellungen
erbitte baldigst.

Otto Unkelbach,

Kartoffelhandlung, Schwalbacherstraße 71.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Neroberg.

Samstag, den 11. August, Nachmittags von
1/25 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-
Regts. No. 27, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten
Herrn Beul.

9270

Abends: Illumination.

Entree à Person 30 Pf.

Weinstube „Zum Johannisberg“, Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt

heute Samstag:

Leberklösse mit neuem Sauerkraut,
sowie sonst reichhaltige Speisenkarte. Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mk.

Kirchweihe Dotzheim.

Sonntag, den 12., den 13. u. 19. August, findet
unsere Kirchweihe statt.

Zu dieser Festlichkeit erlaube ich mir, meinen
neu hergerichteten Tanzsaal, sowie schattigen
Garten bestens zu empfehlen.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll 9263

Ludwig Haberstock,

Gastwirth zum „Deutschen Kaiser“.

Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salz- und Essig-Gurken

empfiehlt

9257

P. Enders,

Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstr.

Frische italienische Sied-Eier,

Wiertel M. 1.10 M. 1.20 u. M. 1.40, hundert Stück M. 4.40,

M. 4.70 u. M. 5.50. Garantie für frische Waare.

Daum & Reichard, Frankenstraße 18.

Falläpfel pro Kumpf 20 Pf. sind von 5-6 Uhr Nach-
mittags zu haben Mainzerstraße 9.

Kaufgesuche

Junger ledig. Kaufmann

sucht am hiesigen Platze ein gut gehendes Geschäft der Handschuhs-, Kurz-
oder Wollwarenbranche zu kaufen, eventl. durch Heirath zu übernehmen.
Betr. Herr ist mit Branche gut vertraut und tüchtiger Geschäftsmann.
Näh. durch Briefwechsel. Ges. Offerten unter L. R. 341 an der
Tagbl.-Verlag.

Mentables Geschäft, gleichviel welcher Branche, am
liebsten Cigarren, von zahlungsfähigem Käufer zu
kaufen gesucht. Offerten unter A. V. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Herrns- und Damenkleider, Schuhwerk taucht stets zum
höchsten Preise H. Friediger, Goldgasse 10. 8506

Au. u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellaines ic. bei 4878
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Die höchsten Preise werden gezahlt für getragene Herren- und Damenkleider. Mezgergasse 14, Frau H. Lange.

Nach Bestellungen kommen ich auch pünktlich in's Haus.

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk fast stets zum höchsten Preise. A. Geizhals, Goldgasse 8. 7246

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel werden fortwährend für jeden anständigen Preis angekauft. S. Herz, Mezgergasse 25.

Einbüür. gebr. Kleiderschrank billig zu kaufen gel. Schulberg 4, 2.

Zu kaufen gesucht 4 bis 5 Wirthstüche, 1,40 bis 1,45 Mtr. lang, mit 2 Duzend dazw. Stühlen (gebraucht). Näh. im Tagbl.-Verlag. 9225

Notenpult zu kaufen gesucht Stiftstraße 14, 2 St.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Federrolle wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9060

Sorxiert-Apparat, compleet, zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9267

Eine gebrauchte Badewanne zu kaufen gel. Wallstraße 6, Part.

Eine gebr. Marquise zu kaufen gesucht Albrechtstraße 21, Part.

Ein gebrauchter großer Fußsofen wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9261

Ein Pferd mittlerer Größe, auch Doppelponn, möglichst mit Einspän.-Geschirr, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9061

Verkäufe

Verkäufe zwei rentable ll. Geschäfte — Wegzug
bill. J. Metz, Imm.-Geschäft, Mozartstr. 1a.

Betten.

Zwei nussbaum-polirte franz. Bettsellen mit hohen Hänptern, Sprungrahmen, 3-theil. Haarmatratzen und Keil, roth, neu, noch billig abzugeben. Hermannstraße 19, Part. 9265

Bett.

Eine zweischläfr. lackierte Bettstelle, Sprungrahme, 3-theil. Seegrassmatratze mit Keil, neu, billig abzugeben. Hermannstraße 19, Part. 9264

Fast neue Nähmaschine (Fuß- und Handbetrieb) Abreise halber billig zu verkaufen. Gr. Burgstraße 5. Näh. Friseurladen. 9259

Ein sehr gutes Zweirad, Kissenreifen, Kugellager überall, wenig gefahren, zu verkaufen Nerostraße 26.

Ein gebr. aut. erh. transv. Herd billig zu verkaufen. Hochstraße 13.

Eine frischmückende Kuh (das dritte Kalb) ist zu verkaufen Rambach No. 108.

Ein Paar Hamburger Brieftauben, sowie sechs schöne sächsische Porzellan-Tauben zu verkaufen Sonnenbergerstraße 3.

Verschiedenes

Conditorei

in einem frequenten seinen Badeorte zu vermieten. 9269

J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine Schneiderin wünscht noch Arb. im Hause. Michelberg 9a, 3.

Heiraths-Gesuch. Gebildeter solid. Herr v. gt. Hert., in geacht. Lebensstellung, m. e. Einf. v. M. 3600 v. a., v. statl. angen. Neuf. 40er, Norddeutscher, z. Bt. in Wiesbaden, s. die Bekanntlich. e. gut. sitzt. stattl. Dame in d. 30er beh. Heirath zu m. Auftr. Br. u. W. U. 417 an den Tagbl.-Verlag erb. Scherz verb. Discret. Ehrenf.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahre, mit eigenem Wohnhaus u. Geschäft auf dem Lande und mit Vermögen von 7-8000 M. wünscht die Bekanntmachung einer jungen Dame mit 4-5000 M. Vermögen. Ernstgem. Offerten unter Z. U. 418 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Unterricht

Unterricht gesucht während den Ferien in Latein und Griechisch. Offerten unter O. S. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Bom 18. August ab **Herrenturkus!** Unterricht in allen Fächern! Anmeldungen tägl. am besten von 5½ Uhr ab während d. Arbeitsstunden. **Worbs**, staatl. gepr. wissenschaftl. Lehrer, Michelberg 18, 2.

Noch einige Schüler höherer Schulen erhalten Nachhülfe in Elementarschulen. Moritzstraße 33, 3. 919

Student erheilt gründl. Nachhülfe in allen Fächern d. Gym. zu mähr. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 9237

Prof. Nicole beg. am 15. d. M. e. neuen franz. Sprachf. Herren. 3 Mal wöchentl. 8 Mk. monatl. Louisestraße 7, 2. 9238

Französischer Lehrer (od. Lehrerin), welcher die Ferien vom 25. Aug. bis 10. Oct. circa, auf dem Lande zubringen will, erhält gegen täglich 3 Stunden Nachhülfe freie Station bei 888

Otto Engelhard, Hofheim a. Taunus.

Italienisch wünscht ein junger Mann unter T. U. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Russische Stunden werden erhbt. Friedrichstraße 45, 1 I., 2-4.

Buchführung, einfache und doppelte, Stenographie, Kaufm. Rechnen lehrt gründlich **Rud. Schwegler**, Bertramstraße 16, 2.

Clavierunterricht, sowie **Nachhülfe und Unterricht in Gymnasialfächern** wird unter günstigen Bedingungen gegeben. Offerten unter T. F. 392 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen.

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Weilstr. 1a, 3. 833

Verloren. Gefunden

Canarienvogel entflohen. G. 1 M. Belohn. abzug. Al. Dozheimerstr.

Pachtgesuche

Nieder in der Gemarkung Wiesbaden auf längre Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Morgen und Zage derselben unter W. L. 79 an den Tagbl.-Verlag. 92

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Ableben unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter,

Franz Anna Rüdiger,

geb. Geis,

entgegegebracht wurden, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. 9202

Adam Rüdiger
nebst Kinder und Enkel.

Wiesbaden, den 9. August 1894.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter,

Franz Georg David Birk,

Wittwe,

herzlichen Dank. 9243

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-  Anzeige.

Heute verschied nach kurzen Leidern unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter.

Kath. Reichard, geb. Mai.

Die Beerdigung findet Samstag, den 12. August, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Stahl und Reichard, Saalgasse 4 und 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergänglichen Kindes,

Karl Fetter,

sowie für die reichen Blumenspenden und die trosstreiche Grabrede sagen wir unsern innigsten Dank.

9261

Die trauernden Hinterbliebenen.

Miethgesuch

Zum 1. Oct. zu mieten gesucht

abgeschlossene Wohnung (Bel.-Etage) von 5 Zimmern in ziemlicher Nähe vom Kochbrunnen und der Wilhelmstraße zum Preis von 800—1000 M. Oefferten unter **M. S. 268** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6105

Zum 1. October zu mieten gesucht von ruhigem Mieter eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage, von vier bis fünf Zimmern, Küche und Zubehör, Friedrichstr., Louisestr. oder Kurgartenviertel. Oefferten mit genauerer Preisangabe unter **S. U. 413** in dem Tagbl.-Verlag abzugeben.

F 841

Einiges Ehepaar sucht kleine Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör in freier Lage bei ev. monatl. Rendition in anhändigen Hause. Oefferten mit Preis unter **U. U. 415** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen suchen auf sofort Wohn- und Schlafzimmer im Preise von 30—35 M. Oeff. unter **U. U. 410** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Platz für Tündergeschäft in nächster Nähe der Stadt gesucht. Oefferten unter **V. U. 416** an den Tagbl.-Verlag.

Suche einen großen Kellerraum für Obst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6157

Freunden-Pension

 **Emsstraße 13**, in schönster Lage, Zimmer m. Pension. Gartenanthalb.

5624

Emsstraße 19, Villa **Friese**, möblierte Zimmer pro Woche 12 M. Pension pro Tag von 2 M. an. **Gr. Garten.** 5502

Pension Villa **Grathstraße 9**, dicht beim Kurhaus, schön möblierte Zimmer zu vermieten. 5513

Pension. Hüb. möbl. oder unmöbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Loniensstraße 7, 2.

Märkstrasse 12, 2 St., möbli. Zimmer mit und ohne Pension.

Schüler-Pension bei einer Lehrersfamilie Moritzstraße 33, 3. 6125

Pension **Taunusstraße 1**, Ecke d. Wilhelmstr., schöne Zimmer mit u. ohne Pension. Preis billig.

Pension Becker, **Taunusstraße 6**, möbli. Zimmer mit Zimmer von 3½—6 M. täglich. Speisesaal, Salon, Bäder. 4283

Taunusstraße 13, 1, Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Kreislage zu vermieten. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 3736

Pension **Herma**,

Taunusstraße 55, Bel.-Etage und 3. Etage.

Den errichtet. Zimmer mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche. Garten. Veranda. Bäder. Bill. Mäßige Preise. 3850

Pension für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene.

Höh. Schule, Ausländer erhalten besond. Unter-

richt. Beste Referenzen. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 8251

Mewis, Reallehrer a. D.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Humboldtstr. 9 Villa, eleg. Hochpar., 8 Zimmer, vad. sel. Haus mit guter Bäckerei zu vermieten, event. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dozheimerstraße 80 a. 6104

Geschäftslokale etc.

Mehrere Wirthshäuser sofort und später zu vermieten durch **C. Wagner**, Bellitzstraße 48.

Großer schöner Laden in bester Lage, für jedes bessere Geschäft geeignet, ist preiswürdig mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. unter **M. M.** postlagernd Elbtelle.

Nerostraße 10 eine kleine Werkstatt nebst abgeschlossener Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 5883

Oranienstraße 54 eine große Werkstatt zu vermieten, auch getheilt oder als Lagerraum. 5942

Für Schuhmacher passend.

Werkstatt mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei **Glässner**, Michelsberg. 6081

Wohnungen.

Adelhaldstraße 26 (Ecke der Moritzstraße) ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October preiswert zu vermieten. Näh. daselbst oder Louisestraße 14, Comptoir. 5224

Feldstraße 17 eine Parterre-Wohnung im Seitenbau von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5941

Friedrichstr. 5, 1. Et., 7 Z., Badez. u. Zubeh. Umst. **Friedrichstraße 40** Frontspiegloge von 4 Räumen, Küche z. auf gleich oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 34, Comptoir. 5164

Kaiser-Friedrich-Ming 2, Hth., freist., gel. Lage, Wohnung im ersten Stock, 3 Zimmer, Küche, z. gleich oder 1. Oct. zu verm. 6028

Karlstraße 2, 3 Wohn., 1 Zimmer, Küche an fl. Familie z. v. 4577

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zim., Küche, 2 Man., 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, Closet im Abteilh. auf gleich od. später billig zu v. Die Wohnung ist neu renovirt u. kann zu jeder Zeit bestellt werden. Näh. bei dem Eigentümer **Will. Dorn**, Spenglermeister, Schwalbacherstr. 3. 5628

Kirchstraße 42 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später. 5618

Kirchstraße 51, 2. Et., frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort o. 1. Oct. zu verm. Näh. bei **Flory**, Langgasse 5. 5306

Moritzstraße 60 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badezimmer, 2 Balkons, Erkerbord und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5134

Nerostraße 10 eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne kleiner Werkstatt auf 1. October zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 5882

Philippssbergstraße 1719 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche z. ver 1. October zu vermieten. 5307

Philippssbergstraße sind schöne Wohnungen (1. u. 2. St.) v. 4 Zimm., Küche, Speckammer, Balkon, Gartenbenutzung u. Bleichplatz a. 1 Oct. a. früher preiswert zu verm. Näh. Philippssbergstraße 20, B. 1. 5187

Rheinstraße 44, Hth., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 4688

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Bäckersladen. 8216

Römerberg 12 2 Wohnungen mit 1 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 Zimmer, Keller und Maniarde auf gleich oder später zu vermieten. 4117

Römerberg 20 Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu verm. 5818

Römerberg 26 Stube, Küche und Keller auf 1. August oder 1. October zu vermieten. 5299

Römerberg 37 ein Dachzimmer, Küche und Keller per 1. August. Näh. Webergasse 18, 1. 5609

Roonstraße 7 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 3975

Steingasse 11, Neub., sch. Wohn., ganz nahe dem Kurviertel, preisw. a. gl. z. v. N. B. 5983

Taunusstraße 16, 2. St., eine Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 6006

Wegergasse 34 eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Maniarde und Keller zu vermieten. 6038

Weilstraße 13 Wohnung, Part. od. 2. St., 3 Z. u. Zub., zu verm. 5267

Zimmermannstr. 1, Bel.-Etage, 3 Zimmer, auf 1. October zu vermieten, ebenso per sofort 2 Zimmer (Man.). event. können die, auch mit der Wohnung verm. werden. Näh. Part. Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Kellerstraße 10. 6162

Büterwohnung, Mittelb., 3 Z., Küche, 2 Keller, auf gleich oder Oct. j. verm. Näh. bei **J. Krupp**, Oranienstraße 48. 5617
Im Gartenhause Sonnenbergerstraße 37 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche u. Speicher an ruhige Leute zu vermieten. 5618
Im Gartenhause Sonnenbergerstraße 37 ist eine Part.-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5619
 Eine Wohnung von zwei Räumen, auch zum Comptoir geeignet, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Manjardwohnung per 1. October zu vermieten. Zu erft. Bebergasse 3. **D. Stein.** 5620

Bor Sonnenberg

ist eine schöne Wohnung (die 1. Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Garten nebst reichlichem Zubehör, auf sofort oder October zu verm. Näh. Wiesbadenerstraße 26.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung in einer Villa, nahe der Englischen Kirche, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5585
 Gut möblierte Wohnung, eleg. Zimmer in Villa n. der Wilhelmstraße, billig, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5298

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel.-Etage, zwei eleg. möbl. Zimmer m. Balkon z. v. 4564
Adelhaidstraße 40, Part., gr. schön möbl. Zimmer mit Kaffee, für eine Person 9 M., für zwei Personen 14 M. per Woche. 6094
Adelhaidstr. 45, 1, fein möbl. Z. bill. wechl. tgl. Balk. Bad. 6108
Albrechtstraße 30, P., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 6143
Albrechtstraße 40, 1 St., 2 möbl. Zimmer. Ausfunk in der Mezzergl. 5984
Bertramstraße 11, Hth. 2, möbl. Z. an einen Herrn zu verm. 5730
Bleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 6097
Bleichstraße 6, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 6089
Bleichstraße 6, 2, St., ein möbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. 5754
Bleichstraße 14, 3, möbl. Zimmer gleich oder später zu verm. 5724
Bleichstraße 12, 2, St., gr. möbl. Z. mit 1-2 Betten zu verm. 5606
Blücherstraße 7, 2, St., ein schön möbl. Balkon, bill. zu verm. 5736
Dohheimerstr. 10, 1, St., möbl. Z., sep., m. o. ohne Pens. z. v. 6106
Dohheimerstraße 20, 2, elegant möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 5429
Elisabethenstraße 21, Gartenhaus 1. Et., gut möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 5304
Ellenbogen, 10, 3 St. 1., Z. m. zwei Bett. an zwei Arb. v. Woche à 2 M. 5852
Friedrichstraße 12, 2, St., möbl. Zimmer zu verm. Anzul. 9-3. 5852
Geisbergstraße 20, 2, ein auch zwei gut möbl. Zimmer bill. zu verm. 5951
Goldgasse 12 ein möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu vermieten. 5951
Hellmundstr. 40, 2, möbl. Z. m. ob. o. Pens. a. zwei bess. Leute z. v. 5911
Hellmundstr. 54 sind auf 1. August 2 sch. möblierte Zimmer zu vermieten. 5696
Hirschgraben 12 freundl. Zimmer mit oder ohne Möbel zum 1. Oct. zu vermieten. 5697
Hirschgraben 26, 2. Et., ein fr. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5726
Jahnstraße 36, Part., 1-2 gut möbl. Zimmer zu verm. 5726
Karlstraße 10, Part., 1-2 möbl. Zimmer (Schlafz. u. Salon) per 1. August zu verm. 5911
Louisstraße 3, nahe dem Park, sind hübsch möblierte Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 5316
Louisstraße 43, 3. Et. links, gut möbl. Zimmer, auch Wohn- und Schlafzimmer, auf gleich o. später zu verm. Zu erft. Part. r. 6101
Michelsberg 6, 1 St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6109
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6144
Oranienstraße 25, Hth., möbl. Part.-Zimmer an e. Herrn zu verm. 5911
Philippstraße 35, 3 Et., möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. zu verm. 5940
Platterstraße 4, Ecke Philippstraße, ist ein schön möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension an einen a. zwei Herren zu vermieten. 5940
Nöderstraße 12 (Alleeseite), 2. Etage rechts, ein gut möbliertes freundliches Zimmer mit sep. Eingang per 1. September billig zu vermieten. 5907
Nöderstraße 22 schön möbliertes Zimmer (Partie), separater Eingang, auf 1. August preiswürdig zu vermieten. 5907
Nömerberg 21, 3 Et. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 6071
Schwalbacherstraße 34 gut möbl. Part.-Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 5876
Schwalbacherstraße 73 möbl. Z. mit oder ohne Pension zu v. 5876
Stiftstraße 24, Hinterh., 2 L. fl. möbl. Zimmer zu verm. 5807
Tannusstraße 13, 1, Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. Bäder, electr. Beleuchtung und Personenauflage im Hause. 3785
Tannusstraße 32 sind im 1. St. 3 gut möbl. Zimmer, welche seither von einem Arzt bewohnt waren, zu vermieten. 6110
Wellrichstraße 9 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 6145
Wörthstraße 18 ist ein möbliertes Part.-Zimmer auf sofort zu verm. Preis 16 M. monatlich. 6017
 Gut möbl. Zimmer, Straßens., f. M. 12 zu verm. Hermannstr. 26, 1 L. 6022
Möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 5, Part. 6022
 Ein j. Mann ob. Frl. findet ein schönes Zimmer mit Pension für 40 M. pro Monat. Off. unter F. T. 380 an den Tagbl.-Verlag.
Walramstraße 21, 3, eine möblierte Mansarde zu vermieten.

In einer Villa, schönste Höhenlage, ist ein ll. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sehr billig zu vermieten ober Salou mit ll. Balkon und Schlafzimmer nebst Gartenbenutzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6156

Albrechtstraße 34, 1 links, schön möblierte Mansarde mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5615

Adelhaidstraße 42, Part. 1, erh. junge Leute kost und Logis. 5515

Häusnergasse 5, 1 Et., erhält junger Mann schönes Logis und Kost. 5989

Hellmundstraße 22, Hth. 1 Et. r., erhalten zwei anst. Leute schönes Logis mit oder ohne Kost. 5989

Hirschgraben 10 erhält ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 5821

Mehgasse 30 erhalten zwei bis drei junge Leute billig Logis. 5821

Oranienstraße 15, 2, erh. j. Leute z. u. Log. v. Woche 9 M. 5948

Schäfstraße 6 erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 5951

Schwalbacherstr. 37, Hth., erh. r. Arb. gut u. bill. Kost u. Log. 5948

Walramstraße 1, 3 St. r., erhält ein reinlicher Arbeiter schönes Logis. 5948

Wellrichstraße 46, Hth. 1 St. 1., erhalten Mädchen billige Schlafstelle. 5948

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Hellenstraße 5, Hth. 2. 5948

Zwei Mädchen können Schlafstellen erh. Näh. Jahnstr. 36, Hth. 3. 5948

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 50, 2 St. r., großes leeres Zimmer zu vermieten. 572

Oranienstraße 54, Mittelb., ein einz. Zimmer zu verm. sep. G. 5948

Nömerberg 8 eine gr. Mansarde an ruhige Leute 5948

Steingasse 14 ist ein schönes leeres Part.-Zimmer sofort zu v. 5948

Eine Mansarde z. Möbel-Aufbewahren zu verm. N. Karlstr. 9, B. 564

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vormittag eines jeden Ausgabetags im Verlag, Bangasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgechte und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Bertha, das Stück 5 Pf., vor 6 Uhr ab anderweitig unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Als Verkäuferin für eine hiesige Metzgerei passendes braves Mädchen pr. f. gleich gesucht. Näh. Neugasse 11. 914

Ein tüchtiges solides Ladenmädchen gesucht Conditori Christ-Brenner. 800

Zwei Lehramädchen werden per sofort gegen Vergütung gesucht Central-Bazar, Kirchgasse 2. 920

Ein tücht. selbstständ. Kleidermacherin dauernd ges. N. im Tagbl.-Verl. Ein Mädchen, im Weihnähen geübt, wird für dauernd Arbeit gesucht Schiersteinerstraße 4.

Mädchen können das Kleidermachen erl. Kl. Kirchgasse 2.

Ein sauberes Lausmädchen wird gesucht Bahnhofstraße 6. 918

Eine fein bürgerliche Nöchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Mainzerstraße 22. 918

Ein Hotelzimmernmädchen gesucht Hotel Kronprinz. 840

Gewandtes Mädchen f. Küchenarbeit gesucht Hellmundstraße 58. 880

Ein junges williges Mädchen ges. Näh. Querstr. 2, im Laden. 900

Ein reinliches Mädchen wird gesucht. 912

Philip Minor, Bahnhofstraße 18. Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht. Näh. Hellmundstraße 24, 3

Feldstraße 15 ein Mädchen vom Laude gesucht, welches meist kann. 912

Ein braves Mädchen für gleich gesucht Karlstraße 22. 912

Ein braves williges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich Ein braves williges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich

arbeit übernimmt und geeignet ist, mit in's Ausland zu gehen. Arbeit übernimmt und geeignet ist, mit in's Ausland zu gehen. 912

Ein williges kräftiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. Näh. Marktstraße 23. 912

Ein tüchtiges braves Mädchen für alle Hausarbeiten 15. September gesucht. Näh. Rheinstraße 22, B.

Eine einnehmende, das bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen 1. September gesucht Rheinstraße 97, 3.

Ein überlängiges Mädchen, im Kochen nicht ganz unversahen, sofort gesucht Oranienstraße 35, 1 St. r.

Ein Hausmädchen, welches etwas nähen, bügeln u. serviren kann auf 16. August gesucht. Schöne Aussicht 4.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, nicht über 20 Jahren, auf auf 16. August gesucht Saalgasse 28, 1. Et.

Gesucht mehrere Haus- und Küchenmädchen und Mädchen, welche Gefücht mehrere Haus- und Küchenmädchen und Mädchen, welche

bürgerlich kochen können, durch Frau Schug, Bebergasse 46, 2. Gefücht mehrere Haus- und Küchenmädchen und Mädchen, welche

ein einfaches tüchtiges Mädchen, das Hausarbeit versteht. 912

Gesucht eine Haushälterin, welche selbstständig die Küche 912

den Haushalt mit einem Mädchen betreut. Bald. Eintritt. Bür. Germania, Dörfersasse 5.

Gesucht mehrere Fräulein als Stütze der Hausfrau (f. bürgl. Rüche verlangt), drei sein bürgl. Köchinne 11. Sept., eine Kinderfrau, mehr. **Hausmädchen.** B. Germania, Häfnerg. 5. Es wird ein Fräulein, welches in der feineren Rüche bewandert ist, als Stütze für ein Kurhaus nach auswärts gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. rechts.

Eine hiesige Familie wünscht ein gediegenes gebildetes Mädchen in's Ausland mitzunehmen. Dasselbe muß durchaus geübt im Weiß- und Maschinenähen, sowie im Flickn und Stopfen sein und etwas Hausharbeit verrichten. Solche, die schon bei Kindern waren, bevorzugt. Beste Bezeugnisse erforderlich. Adresse im Tagbl.-Verlag. 9247

Mädchen gesucht Dosheimerstraße 17. 9248

Gesucht ein 15-jähriges Mädchen vom Lande Gustav-Adolfstraße 11. 1. **Einfaches Mädchen** für Hausharbeit ges. Kirchgasse 2b, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann u. Hausharbeit übernimmt z. 15. August gesucht.

Conditorie Straub, Schillerplatz 1.

Reinl. Mädchen finden Stellung. Näh. Biebrich, Rathausstr. 5, 2 Tr. h.

Für Pension Continental, Paulinenstraße 2, wird auf 15. August ein erfahrener Zimmermädchen gesucht, welches auch serviren kann.

Gute Bezeugnisse erforderlich.

Suche bis zum 20. August ein Hausmädchen, das alle Hausharbeiten versteht, serviren besitzt. Näh. bei 9249

Frau Adam Müller-Netscher.

Eltville a. Rh.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellstrasse 28, 2.

Ein zweites Mädchen, das Hausharbeit versteht, waschen kann und nur gute Bezeugnisse hat, wird sofort gesucht Nicolasstraße 19, 1.

Ein propres ordentl. Mädchen gesucht. Aug. Saher, Conditor, Museumstraße 3.

Eine Küchenmamsell, f. bürgl. Köch., Kleinküchen, f. anst. Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen u. Küchenmädchen, f. Grüneberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

In's Ausland. Mädchen, welche im Herbst in's Ausland gehen wollen, können sich melden. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Hermannstraße 5.

Zwei tüchtige Hausmädchen sofort gesucht. Biederer Cafe, Webergasse 8.

Hausmädchen u. Bonn für feines Herrschaftshaus, zwei feinbürgerliche Köchinne, Beiköchin für Hotel sucht

Ritter's Bür., Inh. W. Löb, Webergasse 15.

Gesucht ein Mädchen für H. Haushalt gegen hohen Lohn Schachstr. 5, 1. Ein tüchtiges sauberes Mädchen vom Lande und mit guten jährigen Bezeugnissen gesucht Pagenstecherstraße 2, Part. 9262

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Zwei Stammerjungfern, verf. im Schneider, m. vorz. Bezugn., Kinderfräulein, franz. sprechend, prima Bezugn., zwei bess.

Hausmädchen, empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein Mädchen, sehr gewandt im Wäscheaussortieren und Nähen, empfiehlt sich sofort. Näh. Röderstraße 18, Part.

Ein Mädchen sucht Buz- u. Waschbeschäftigung. Michelsberg 28, Hinterh.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Kahnstraße 2, 3 St.

Ein anst. fleiß. Mädchen aus guter Familie sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 9, Mittelb. 1 r.

Ein Mädchen sucht f. Morgens u. Mittags Stundenarbit. Bärenstr. 1, 1.

Empf. eine tüchtige Haushälterin, sowie Haussmädchen, Messergasse 14, 1. Köchin, jüng. mit 4- u. 2-jähr. Bezugn., vorz. empf., f. Stelle zum 1. Sept. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tüchtige Köchin, brav u. treu, mit guten Bezugn., f. auf gleich

Empf. verl. u. sein bgl. Köch. u. Hausmädchen, g. B. Bärenstraße 1, 2.

Ein Mädchen aus guter Familie, das gut bürgerlich kochen kann, sucht

Stellung zum 1. oder 15. Sept. Zu erfragen Louisenstraße 7, 2 St.

Ein einfaches Frl. in Rüche und Hans bewandert, anlegt in der Krankenpflege thätig, sucht Stelle in feinerem Hause, auch für mit ins Ausland. Näh. Hermannstraße 3, im Laden.

Ein fleiß. brav. Mädchen, welches Haushalt u. Rüche sehr gut versteht, sucht Stelle b. z. 15. ds. Näh. Faulbrunnenstr. 13, Nestaur. Baum.

Mädchen, ev. hier fremd, w. die Rüche und Hausharbeit versteht, w. Stelle zum 15. August in H. Familie; es w. mehr auf gute Behandl. ges. Off. unter V. B. 80

posst. Schützenhofstraße erb.

Einf. tücht. Mädchen, bestens empf., sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. St. Franz. Schweizerin, einfach, gut empf., sucht Stelle als Haus-

u. Kindermädchen. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein nettes gebildetes Mädchen, welches fein b. kochen kann und alle Arbeiten gründl. versteht, mit guten Bezugn., sucht Stelle als Stütze o. in H. Familie allein durch Dörner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Anst. bessere Frau, welche im Kochen, Nähen, Bügeln z. perfect ist und Krankenpflege versteht, sucht Verhältnisse halber Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9253

Ein aufständiges junges Mädchen (Thüringerin), welches noch nicht gedient, Hand- und Hausarbeit versteht, sucht Stellung in besserem Hause. Näh. Hermannstraße 19, 3 l.

Ein junges Mädchen, mit guten Bezugn. ver-

arbeit versteht, sucht Stelle. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9254

Ein Mädchen, im Weiznähen und Kleidermachen geübt, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle als besseres Hausmädchen o. zu Kindern, am liebsten nach ausw. Feldstraße 13, Hth. B.

Ein junges starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus-

mädchen. Hochstraße 23, Hth. Dach.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Rüche und

Hausharbeit. Meiergasse 27.

St. Mädl. w. bgl. Kocht, empf. Fr. Schmidt, M. Schwalbacherstr. 9, 2.

welches alle Haush- und

Handarbeiten verf. sucht Stelle zu grös. Kindern oder als bess. Hausmädchen. N. Friederichstr. 28.

Tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal empfiehlt u. placirt stets

Dörner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bordeauxweinhaus mit bedeutender Kundenschaft

sucht für England Reisenden mit Kundenschaft. — Offerten mit Referenzen S. I. 187 Agenice Hayas, Grand Théâtre, Bordeaux. (Manuscr.-No. 1024) F 2

Ein junger Mann, der sich zum Reisenden eignet, wird von einer bess. Weinhandlung sofort gesucht. Franco-Offerten unter II. U. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter

gesucht mit schöner Handschrift und Kenntniß der doppelten Buchführung Franco-Offerten sub O. F. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Schlossergehülfen gesucht Oranienstraße 34.

Schlossergehülfen, tüchtiger selbständiger Arbeiter, gut empfohlen, für dauernde Arbeit gesucht. 9161

Willh. Unverzagt, Eisenwarenhdg., Langgasse 30.

Tüchtiger Modellleur gesucht Oranienstraße 31.

Ein tüchtiger Schuhmacher findet dauernde Beisch. Biebrich, Burggasse 3.

Gärtnergehülfen sucht Joh. Scheben, Obere Frankfurterstraße. 9241

Zg. Küchenchef, jüng. Kellner für Hotel u. Nest. in. Hausbüchsen, welcher etwas serv. kann, für Wirthsh. i. Grüneberg's B., Goldgasse 21.

Ein Lehrling g. Schöller, Eisenhdg., Wiesbaden. 9246

Ein Lehrling gesucht. F. C. Otto, Tapetizer, Ravelenstraße 7.

Herrschäftsdiener, b. Militär geb., sucht Ritter's Bür., Weberg. 15.

Hausbursche gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden. 8995

Ein junger Hausbursche mit guten Bezeugnissen gesucht Kirchgasse 81. 9255

Einen stark. Hausburschen f. Nest. i. Dörner's Centr.-Bür., Mühlgasse 7.

Kräftiger Bürche für dauernde Stellung gesucht. Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Führleute gesucht Sonnenbergerstraße 17a bei Pfeiffer.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Weinreisender, welcher lange Jahre selbstständig eine Weinhandlung betrieben und längere Jahre mit Erfolg gereist hat, sucht Engagement als Reisender. Offerten unter

K. L. 280 an den Tagbl.-Verlag. 8750

Junger freibamer Bautechniker sucht Stellung. Offerten unter B. V. 420 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Schreinergehülfen sucht Beschäftigung auf gute Möbel in Wiesbaden oder Umgangend. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9208

Junger Mann sucht Stellung als Ober- od. Restaurat.

Kellner, am liebsten Jahresstelle. Gute Bezeugnisse aufzuweisen. Off. erbitte unter E. V. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kellner, deutsch sprechend, sucht Stelle für Hotel oder Restaurant. Zu erfr. Meyergasse 6 bei Fr. Böttner.

Ein j. Mann, 18 Jahre, v. ausw. der ein Jahr b. Rechtsanwalt geschr., übr. Zeit als Verkäufer, in einer Buchhandl.

war, sucht Beschäft. gleich w. Art. Zu erfr. Adlerstraße 4, 2. Gütz.

Als Herrschafts-Autischer

oder Reitknecht z. c. sucht ein mit nur allerbesten Bezeugnissen verseh. junger verheiratheter Mann (Westpreuße, ein Kind von 6 Jahren), welcher bereits alterhöchste Herrschaften gefahren, seinen Dienst, sowie Serviren z. c. auf's Beste versteht (in jüngerer Position bereits seit 5 Jahren), dauernde Stellung in seinem Hause. Gefällige Anfragen bitte man unter W. 9254 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, zu richten. (F. 54/8) F 88

Ein tüchtiger verheir. Knecht sucht Stelle zu Pferden, auch für auswärts. Näh. Ludwigstraße 11, Qth.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 12. August. 12. Sonntag nach Trinitatis.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Knaben. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Beesenmeyer. Liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Evangel. Kirchen-Gesangvereins. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pfr. Friedrich. — Amtswöche. Pfr. Beesenmeyer: Säumliche Amtshandlungen.
Marktkirche. Militärg. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Metropolitan Strobel-Bockenheim. Zugleich Kreisfest des westdeutschen Junglingsbundes. — Amtswöche. Pfr. Biedel: Säumliche Amtshandlungen.

Dienstag, 14. August.

Borm. 9 Uhr: Festgottesdienst zur Jubiläumsfeier des Gymnasiums. Prof. Dr. Spies. — Zur Vermeidung eines Missverständnisses wird ausdrücklich bemerkt, daß der Festgottesdienst nicht — wie anfangs beabsichtigt — in der Bergkirche, sondern mit Rücksicht auf die voraussichtlich große Theilnahme in der Marktkirche stattfindet.
Neukirchengemeinde. Amtswöche. Tauen und Trauungen: Pfr. Lieber. Beerdigungen: Pfr. Friedrich.

Evangelisches Vereinshaus, Blätterstraße 2. Sonntagschule: Borm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Bibelstunde: Montag 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 12. August. 13. Sonntag nach Pfingsten.
1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 5 $\frac{1}{2}$, zweite heil. Messe 6 $\frac{1}{2}$, Militärgottesdienst (Amt) 7 $\frac{1}{2}$, Kindergottesdienst (heil. Messe und Predigt) 8 $\frac{1}{2}$, Hochamt und Verleistung eines päpstlichen Rundschreibens 10 Uhr, legte heil. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Andacht mit Segen. Die heil. Messen an den Wochentagen sind um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen. Zur Jubiläumsfeier des Königl. Gymnasiums findet Dienstag Vormittag 9 Uhr ein feierliches Amt mit Te Deum statt. Mittwoch: Fest Mariä Himmelfahrt (gebotener Feiertag). Der Gottesdienst ist wie am Sonntag; um 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt; Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr feierliche Vesper. Dienstag und Samstag Nachmittag 5-7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Samstag 5 Uhr Salve.

2. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Dienstags und Freitags sind Schulmessen. Am Mittwoch (Mariä Himmelfahrt) ist der Gottesdienst wie an Sonntagen.

3. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße. Sonntag 8 Uhr Amt, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen ist 5 $\frac{1}{2}$ Uhr heil. Messe. Auf Mariä Himmelfahrt Gottesdienst wie am Sonntage.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, 12. Aug. Borm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder: No. 92, 152, 156. W. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelheidstraße 28.

Sonntag, 12. Aug. 12. Sonntag nach Trinitatis. Borm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vesp. gottesdienst.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag, Abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle. Sonntag (8. Sonntag nach Pfingsten). Borm. 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 12. Aug. Borm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlraum des neuen Rathauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem Grünen Wald). Predigtthema: „Lieber Humanitätsduvel“. Lied No. 408. Prebiger Knechtwolf. Der Zutritt ist Federmann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hinterhaus 1 St. Sonntag, 12. Aug. Borm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8 Uhr: Junglingsverein. Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bibelstunde. Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, erste Etage.

(Gefe der Bleich- und Helenenstraße.)

Sonntag, 12. Aug. Borm. 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt. Borm. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gesangssübung; Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Männer- und Junglings-Verein; Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31. 2. Zutritt frei! Prediger Kansmann.

English Church Services.

Aug. 12. XII. Sunday after Trinity. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 6. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe zu beziehen.

Kunst und Kunst.

(3. Fortsetzung.)

Roman von Gertrud Franke-Schivelbein.

(Nachdruck verboten.)

Als er hembärmeelig ins Haus ging, höhnte der Franz von der Schaukel herab hinter ihm her. Aber das Marthel, das während des Kampfes wie ein kleiner Hund in ohnmächtigem Zorn an ihrem Bruder herumgezerrt, trotzte getreulich, grad wie ein solcher, neben ihrem beleidigten Freunde her.

Lisabeth war erschrocken, als er ohne Zäcke ankam. Sie fragte, aber er wollte nicht mit der Sprache heraus. Mit einer ihm fremden Heftigkeit verschwörte er, die Jacke wieder anzugießen — je wieder ein Kleidungsstück vom Franz. Sie dachte sich ihr Theil und hätte das Richtige getroffen, auch wenn das kleine dicke Marthel nicht mit treuerherzigem Zorn eine etwas dunkle Erklärung gesammelt hätte.

Da gab sie ihrem Jungen schweigend Recht und gelobte sich, ihn nie wieder einer Demütigung auszusetzen.

Als sie sich am Abend müde genährt hatte und mit Licht in die Kammer kam, wo der Junge schon seit drei Stunden im Bett lag, hatte er noch offene, seltsam blickende Augen. Sie beugte sich erschrocken über ihn hinab und berührte tastend seine Wangen, die siebenheißen waren. „Schlaf doch!“ flüsterte sie.

Da nahm er ihren Kopf in seine beiden kleinen glühenden Hände, und zog ihn zu sich herab, ganz nahe. Seine strahlenden Augen tauchten sich in die ihren.

„Mutter,“ sagte er geheimnisvoll, „jetzt weiß ichs. Ich will so einer werden, der große Kirchen baut. Oder einer, der steinerne Menschen und Bilder und Thiere macht. Und dann brauchst Du nicht mehr zu nähern und hast ein eigenes Haus. Und ich kaufe mir einen ganz neuen Rock, blau wie der Pfarrer in ihr Sonntagskleid. Und dem Marthel bau ich eine Schaukel, daß sie bis in den Himmel fliegen mag.“

Da drückte sie seinen Kopf inbrünstig an sich. Ja, sie verstanden sich, die Mutter und der Sohn. Das hatte sie heute den ganzen Tag geträumt, mit der leidenschaftlichen Sehnsucht geträumt, die die Demütigung in ihrer stillen, wehrlosen Seele

entfacht. Dann faltete sie ihre Hände fest um seine mageren Fingerchen, drückte den Kopf in die Kissen, dicht neben seinen blonden Lockenkopf und versank in ein tiefes Gebet.

Die Jahre vergingen. Franz kam in die Stadt aufs Gymnasium, wie sein Bruder; Marthel mußte in die Schule.

Da ging ein Jammern los. Als sie das erste Mal aus der Stunde nach Hause kam, ging sie nicht zu ihrer Mutter, nein, geradewegs in den Oberstock zu Lisabeth und zum Peter. Die neue Schulmappe lag auf den Boden; die hellen Thränen rannen ihr strömweise über die dicken Wäschchen.

Das sei das erste und letzte Mal gewesen! In die Schule bräch' sie keiner mehr!

Die beiden Freunde beruhigten sie, trösteten — fragten. Was denn geschehen sei.

„Ah — nichts hätte sie begriffen . . . nichts! Sie hatte nur immer nach den Vögeln gesehen, die an den blinden Fenstern des dumpfigen Schulzimmers vorbeihuschten. Und dann war auf dem Dache drüber eine schwarze Käze emporgeschleift, ganz sacht, ganz vorsichtig am äußersten Rand entlang spaziert und hatte sich in die Gosse schlafen gelegt und sich gepuszt und nach den Vögeln geschielt und Fliegen gefangen. Und die Käze hätte sie immer ansehen müssen, auch die rothen Tupfen in dem Kleide der Kathrin zählen, die vor ihr saß . . . und so . . .“

Peter nahm ihre Schiefertafel vom Boden auf. Sie hatte schon einen tüchtigen Sprung weg, und der neue Schwamm war abgerissen. Aber schlimmer war was draufstand. Peter kratzte bedenklisch hinter den Ohren, als er die hoffnungslosen Versuche sah. Und dann setzte er sich zu ihr und blieb gebüldig stundenlang sitzen und malte ihr immer aufs Neue Grund- und Haarstriche vor, bis die Seite zur Notz voll war.

Und so blieb es. Wie hätte es um den hübschen, runden,

ritten Kopf Marthels ausgesehen, wenn sie den Peter nicht *hätte*! Das Lernen wurde ihr unendlich schwer. Stillstehen und Aufpassen waren ihr die furchterlichsten Dinge. Ehe sie einen Spruch oder einen Gesangbuchvers im Gedächtnis hatte, oder ein Rechenergängel löste, gab's immer reichlich Thränen.

Dabei war sie, wenn sie nicht grade im Kampf mit der Wissenschaft lag, so ein reizend drolliges, schlagfertiges und außergewöhnliches Fräuleinchen, daß Feder sie lieb hatte. Der stille schüue Peter erschien fast beschränkt neben ihr. Sie beherrschte ihn auch ganz und gar, neckte ihn, schalt wenn er blöde war und hing so unzertrennlich an ihm, daß es der Pfarrerin bald wußte wurde.

Eines Mittags kam sie rothverweint aus der Klasse und schlich verschämt über den Schulhof. Peter lief ihr nach und erwischte sie gerade am Brunnen.

„Was hast denn wieder nicht konnt, Marthel?“ fragte er in richtigem Instinkt und nahm ihr die schwere Schulmappe ab, die ihr die Schulter ganz herabzog.

Sie setzte sich auf den Rand des Brunnens und begann wie ein Quellschen überzuströmen. Es war die alte Geschichte. „Nichts!“ schluchzte sie, „Gar nichts! Den Spruch nicht, den Du mir doch gestern Abend überhört hastest. Und nachher das Einmaleins nicht. Und im Diktat, sagt der Lehrer, hält' ich so viel Fehler als Worte. Und ich muß das Diktat noch drei Mal abschreiben, sagt der Herr Thierbeck.“

Sie mußte plötzlich mitten in ihren Kummernissen laut aufschreien, so daß die Thränen sich in ihren Wangengrübchen fingen. „Thierbeck! — Weißt, wie der Kaspar heut gesagt hat? Stierspeck! — Ist das nicht lustig?“

Dann sang sie mit frischen Kräften ihr Weinen an. „Drei Mal — abschreiben! — Ach Peter — und ich wollt — so gern — in die Erd — beeren — am — Hasen — bühl —“

Peter sah sie an, die kleine runde drollige Gestalt unter dem blüthenübersäten Hollunder, mit den dunklen Hängezöpfchen, das weise zerknitterte Latschürzchen über dem rosaroten Kattunkleid — wie zur Freude gemacht das ganze Geschöpf. Und nun stopfte sie in unbändigem Kummer ihr Taschentuch in den Mund, die Brust zuckte im Schluchzen frampfhaft auf und nieder; kein bisschen Atem hatte sie mehr, ihm ihr Leid zu klagen und brachte nur abgerissene Laute hervor.

Da fiel ihn auf einmal so ein brennendes, auslösendes unbesiegbares Mitleiden an, wie er es neulich mit dem Kälbchen gefühlt, daß der Schlachter vom Pfarrhof wegführte, und daß so hämmerlich den Kopf rectte und am Seil zerrte, daß ihm die Augen hervorquollen, und zurück wollte zur angstvoll brüllenden Mutter.

„Schwer lernen . . . so schwer wie das Marthel, das ist ein richtiges Unglück“, dachte er und zog die Augenbrauen zusammen und bis an seiner Lippe, so angestrengt sah er darüber nach, wie er ihr helfen könnte. Und auf einmal wußte er's.

„Marthel“, sagte er, „nimms nicht so schwer. Hör' auf! Du heulst dir ja die Augen aus dem Kopf. Sieh' ich lern' ja für uns beide, da brauchst du nicht so viel zu wissen.“

Sie nahm das nasse Tuch von den Augen und sah ihn tiefatmend an. „Geht denn das?“ fragte sie zweifelnd.

„Es wird schon geh'n,“ meinte er, sich mit dem Gedanken immer mehr befreundend. „Weißt noch, was Dein Vater neulich sagte, als die Müllermarie mit dem Böttcher Hochzeit mache? Mann und Frau sollen Eins sein. Wenn Du meine Frau wirst, und ich weiß was Rechtes, so wissen wir Beide genug.“

Das schien ihr einzuleuchten. Sie war in ihrer tiefen Berührung für den schwächsten Trost empfänglich. Die Aussicht, nicht mehr so „furchtbar“ lernen zu müssen, verklärte ihr ganzes Gesicht. Aber das Glück schien zu groß. Sie traute ihm nicht recht.

„Ach ja“, seufzte sie aus Herzensgrunde. „Deine Frau möcht' ich wohl sein. Aber muß ich's dann auch ganz gewiß nicht . . . das Lernen?“ fragte sie vorsichtig.

„Nein“, sagte er, jetzt selber fest überzeugt. „Verlaß Dich drauf! Aber nun komm! Zeit hab' ich nicht! Ich fang' gleich an.“

Sie stand vom Rand des Brunnens auf und folgte ihm langsam, den Strohhut am Bande in der Luft schwingend. Die Sonne schien ihr so hübsch in die braunen Augen, daß sie heimlich

goldig aussahen. Auch das feine Näschen und das eine zierliche Ohr waren rosig durchleuchtet, und wenn sie sprach, blieb das Sonnenlicht auf ihre kleinen spitzen Mäusezähnchen. Er freute sich, daß sie wieder vergnügt war. Auf einmal aber blieb sie mutlos stehen. „Peter . . .“ sagte sie kleinkaut.

„Was hast noch?“

„Aber Du bist doch bloß der Mählike ihr Bub. Und ich bin das Pastormädel.“

Er war nicht einmal gekränkt über diesen Einwand, aus dem er den Franz deutlich heraushörte. Ruhig fasste er sie bei der Hand. „Komm mit“, sagte er und sah geheimnisvoll aus. Sie folgte ihm mit dem angenehmen Grinsen der Neugierde.

Statt ins Pfarrhaus führte er sie nach der Kirche. Die Arbeiter hielten Mittagsruhe. Sie lagen im Schatten glatt auf der Erde, das Bündel mit den Resten des kargen Mahles neben sich, den Rock, oder auch nur den Arm unter den Kopf gelegt. Zwischen ihren Leibern hindurch, über Schutt, Stroh, Steinblöcke und Handwerkzeug hinweg leitete er sie vorsichtig zu dem Eingang der Westseite.

Dort vor der eisenbeschlagenen, mächtigen Pforte blieb sie zögernd stehen. „Soll ich's denn jetzt schon? . . . Deine Frau werden?“ fragte sie ein wenig ängstlich.

„Nein. Aber komm nur. Ich will Dir was sagen.“ Dabei machte er ein so ernstes, feierliches und entschlossenes Gesicht, daß sie den Argwohn, er werde hinterlücklich und gegen ihren Willen schon heute seinen Vorsatz wahrnehmen, nicht unterdrücken konnte. Aber er hatte ja nie gelogen!

Wie es nach Kalt, Steinen und Moder roch! Es kam sie nach der goldigen Helle draußen ein Schauder an in der kühlen, dämmrigen Halle, in die die Gerüste vor den Fenstern tiefe Schatten warfen. Sie fürchtete sich heute fast vor ihren laut-schallenden Schritten, so oft sie auch sonst mit ihrem Vater hier neugierig herumgelaufen war. Als Peter ihr ein Stück vorans und plötzlich hinter einer Säule verschwunden war, rief sie ängstlich seinen Namen und erschrak, als ihrem feinen Stimmen aus allen Ecken und Nischen ein lauter Widerhall antwortete.

Peter kam zurück und fasste sie bei der Hand. Sie aber strebte dem Ausgang zu. „Was soll ich denn hier?“ fragte sie.

Er aber hielt ihre Finger so fest, daß es sie fast schmerzte und zog sie vollends durchs Schiff bis zu der erhöhten Altarnische. Die Bierung war von einer meterhohen Wand umgeben, die ein wohlerhaltenes Relief aus der Jugendzeit des altehrwürdigen Baues bedeckte. Zwischen romanischem, breitstieligem Mansauwerk sah man Menschen- und Thiergestalten in der rührend unbefolzten Form mittelalterlicher Bildnerkunst, unproportioniert, verrenkt, von abschreckender Häflichkeit der Gesichtszüge; aber doch schon die Spuren geistigen Lebens, das erste Bestreben seelischen Ausdrucks in Gebärden und Mienen.

Darauf hin wies der Finger des Jungen. „Siehst Du's Marthel?“

„Ja, die weise Wand sah sie. Was darauf abgebildet war, hatte sie niemals angesehen.“

„Menschen sind's“, sagte sie nach einem flüchtigen Blick. „Ein Mann mit einem großen Löwen . . . und der Löwe sieht beinah so aus wie der böse Bulle. Und eine Frau . . . die trägt eine Kirche, wahrhaftig eine Kirche, Peter! Und das . . . daß soll gewiß der liebe Gott sein, der hat ja Strahlen um den Kopf. Und da ist auch ein Hirsch und ein Adler . . . und der alte Mann mit dem Buch“ — sie hockte nieder und murkte herzlich lachen, als sie näher hinguckte. „Weißt, der sieht aus, wie der einbeinige Drehorgelmann, der Mittwochs die Armensuppe bei uns kriegt.“

Aber Peter lachte nicht. So ernst und aufmerksam, voll Demuth, Verehrung und gläubiger Zuversicht, wie er des Sonntags der Predigt ihres Vaters folgte, sah er das komische Bildwerk an. Und nun wandte er ihr den Kopf zu und seine Lippen zitterten.

„Marthel“, sagte er feierlich und tief ergriffen von seiner hohen Mission, „so einer werd' ich, der solche Sachen macht.“

Und dann fasste er plötzlich die Hände und preßte sie auf seinen zuckenden Mund, um ein lautes Schluchzen zurückzudrängen.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 11. August 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8½ Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7½ Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Vorfeier des 50-jähr. Jubiläums des Königl. Gymnasiums. Prolog. *Antigone*.
Residenz-Theater. Abends 7½ Uhr: *Francillon*.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Eury-Althoff. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Bürger-Theater. 7½ Uhr: Familien-Abend.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. 8 Uhr: Sommer-Nachtfest.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Mosser'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparkasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangstunde.
Stemm- und Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft.
Gesüngzuchtverein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft.
Garlenban-Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Arleger- u. Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8½ Uhr: Ges. Zusammenk. u. Bücherausg.
Freidenker-Gesellschaft Demokritos. Abends 8½ Uhr: Vortrag.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. ges. Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Fliegenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maler- u. Lackier-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenia. Abends 9½ Uhr: Sitzung.
Gesellschaft Amicitia. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Edelweiss. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Anderclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Verein Tenuonia. Versammlung im Vereinslokal.
Vereinskränzchen für höhere Schülern. Platterstr. 2, 1. Nachm. 2½ Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Vergnüg. Witterung Aussflug.)
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3–6 Uhr: Versamml. der Schüler aus höheren Schulen. Spiele u. Abends 8½ Uhr: Gebetsstunde.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8½ Uhr: Gebetsstunde. Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Versprechung.
Die Kirchlichen Anzeigen befinden sich auf Seite 14.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Österreich-Ungarn pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.) Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Russland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta, Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 1 M. 5 Pf.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines großen, fast noch neuen Restaurationsherdes mit Zubehör im Hause Taunusstraße 19 hier, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 370, S. 2.)
 Versteigerung von 20 Kisten Harzer Käse im Hause Albrechtstraße 9, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 369, S. 4.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Hajutten und Zwischenland W. Becker, Langgasse 32.) Agentur für Hajuttenpassagiere: L. Pettenmayer, Rheinstraße 21/23.) Dampfer „Wandrahm“, von Montreal kommend, hat am 8. August, 7½ Uhr Morgens, von Gravesend die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Barmin“, von Hamburg nach Baltimore bestimmt, ist am 7. August, 6 Uhr Abends, in Boston angelkommen. Postdampfer „Hannibal“, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 8. August, 8 Uhr Abends, in Havre angekommen. Dampfer „Stubbenhuf“ ist am 8. August, 6 Uhr Abends, von Montreal nach Hamburg abgegangen. Dampfer „California“, von New York nach Stettin zurückkehrend, hat am 8. August, 6 Uhr Abends, von Gothenburg die Reise nach Copenhagen fortgesetzt. Dampfer „Virginia“, von Stettin nach New York bestimmt, ist am 8. August, 7 Uhr Abends, in Helsingborg angekommen. Postdampfer „Eberfeld“ ist am 9. August von New Orleans nach Hamburg abgegangen. Doppelschrauben-Schneelddampfer „Normannia“ ist am 9. August, 4 Uhr 25 Minuten Morgens, von New York in Southampton angekommen und hat nach Landung von Post und Passagieren 5 Uhr 30 Minuten Morgens die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	749,2	750,3	750,8	750,1
Thermometer (Celsius)	16,5	20,7	16,9	17,8
Dunstspannung (Millimeter)	124	104	101	11,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	57	71	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	s. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt,	bewölkt.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Regen.	—	4,4	—
Regen-Nachts, früh und Nachmittags.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Würdigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
 (Radardruck verboten.)

12. Aug.: wolig, warm, Neigung zu Gewittern.

11. Aug.: Sonnenaufg. 4 Uhr 43 Min. Sonnenunterg. 7 Uhr 87 Min.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 11. August, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“	...	Auber.
2. Albumblatt	...	Wagner.
3. Bajaderentanz aus „Feramors“	...	Rubinstein.
4. Soldatenchor aus „Faust“	...	Gounod.
5. Myosotis-Walzer	...	Czibulka.
6. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“	...	Mozart.
7. Potpourri aus „Carmen“	...	Bizet.
8. Vivacité, Galopp	...	Coraggio.

Königliche Schauspiele.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Samstag, 11. August 1894:

Vorfeier

des 50-jährigen Jubiläums des Königl. Gymnasiums.

Programm:

Prolog, gedichtet von A. Ammann, vorgetragen von dem Oberprimaner L. Sternberg.

Einführung in die *Antigone*-Sage, gedichtet von Schülern, vorgetragen von dem Unterprimaner Max Prinz v. Thurn und Taxis.

Antigone.

Tragödie von Sophokles, nach der Uebersetzung von Karl Bruch, Muß von Mendelssohn-Bartholdy, unter freundlicher Mitwirkung des Königl. Kapellmeisters Herrn Rebbeck (Musikalische Leitung), des Herrn Oberregisseurs Höchty (Regie) und des Königl. Theater-Orchesters.

Die Einstudierung der Choräle hat der Gesanglehrer des Gymnasiums Herr Paul geleitet.

Der Text der Lieder ist à 10 Pf. zu haben in allen Buchhandlungen sowie in der Buchdruckerei von Rud. Bechtold & Comp., Louisenstraße 33 und an der Theaterkasse.

Aufang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, 11. Aug. 122. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig. *Francillon*. Pariser Sittenbild in 3 Akten von Alexander Dumont (Sohn). Deutl. von Paul Lindau. Aufang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, 12. Aug. 123. Abonnements-Vorstellung. Dutzendbillets gültig. *Der Mann mit hundert Köpfen*. Posse in 3 Akten von H. Moulin und Ed. Delavigne. Vorher zum ersten Male: *Ein Millionär a. P.* Lustspiel in 1 Akt nach G. Labiche von W. Wolff.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Aufang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadtheater. Opernhaus. Samstag: *Bajazzo*. — *Cavalleria rusticana*. — Sonntag: *Hänsel und Gretel*. — Schauspielhaus. Samstag: *Madame Sans-Gêne*. — Sonntag: *Der Niederr. Vorte*.

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Preis kann jederzeit be-
glichen werden.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einfacheste Beitzzeit für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Bezahlen die Beitzzeit für Wiesbaden 50 Pf.
für Auswärtige 75 Pf.

12,500 Abonnenten.

Nr. 370.

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

Morgen-Ausgabe.

Zur Jubiläumsfeier des Gymnasiums

hat Prof. Dr. Spieß als äußerst wertvollen Beitrag zur Geschichte eines umfangreichen und sehr genau verfassten Vergleichs aller Lehrer des Pädagogiums (1817–1844) und des Gymnasiums (1844–1894) ausgearbeitet, welches eine Menge interessanter Daten aus dem Leben unserer Schulmänner enthält, deren Mithilfe weiteren Kreisen interessant sein dürfte. In der Zeit von 1817–44 hatte das Pädagogium 4 Rektoren, deren erster der 1775 in Dillingen im Vahr geborene Karl Philipp Salomo Schellenberg war. Er besuchte von 1790 an das Gymnasium zu Darmstadt, studierte in Jena und erhielt in 1800 durch sein Examen das Anstellungsbefehl eines Rektors, Stadtschulrat und Pfarrers zu Clarenthal. Er übernahm die hiesige lateinische Schule am 3. Oktober 1800, als Friedrichsschule seit 1. Oktober 1806. Die Parcer Clarenthal behielt er bei, nur das Stadtschulrat wurde dem Konrektor übertragen. Er übernahm am 1. Oktober 1811 die Seelsorge im Cölligau, 6 Stunden in der Mittagsstunde und die Aufführung über dieselbe. Am 30. April 1817 hörte die Friedrichsschule zu betreuen auf. Schellenberg blieb Rektor mit Hinzunahme aller übrigen von ihm bekleideten Stellen. Er wurde am 16. Mai 1818 nach Wiesbaden, wo er am 28. November 1859 starb. — In der Rektorschule folgte ihm im Juli 1818 Prof. Friederich Christian Ley, im Jahre 1787 in Weilburg geboren und Hallenser und Giechener Student. 1807 wurde Ley Pfarrer zu Reiter und im April 1814 Konrektor am Gymnasium zu Idstein. Von 1818–22 bekleidete er die Rektorschule am Pädagogium in Wiesbaden. Als Schulinspektor und Pfarrer feierte er noch im Jahre 1867 sein 50-jähriges Amtsjubiläum, trat 1860 in den Ruhestand und starb im Jahre 1870, 88 Jahre alt, in Frankfurt a. M., wo er die letzten 2 Jahre seines Lebens verbracht hatte. — Der dritte Rektor des Pädagogiums war der 1788 in Hadamar geborene Joseph Wüh, welcher in Alsfeldenburg und Limburg studiert hatte und zunächst als Hilfsschulrat am Gymnasium zu Düsseldorf erhielt. Nachdem er eine Zeit lang als Privatlehrer und Institutslehrer fungiert hatte, wurde er Pfarrer und Konrektor am Pädagogium zu Düsseldorf, dann Prorektor am Pädagogium zu Hadamar, von wo er nach Wiesbaden berufen wurde, wo er bis zum Oktober 1839 verblieb. Er wurde nachmal Gymnasial-Professor in Weilburg und im Jahre 1844 Oberchristkatholik, ließ sich 1858 pensionieren, nachdem er den Herzoglich Nassauischen Militär- und Verdienst-Orden erhalten hatte, und starb am 7. März 1866 in Weilburg. — Der letzte Rektor des Pädagogiums war Karl Ley, 1795 in Saarbrücken geboren, welcher seine erste Bildung bereits in der Friedrichsschule zu Wiesbaden erhielt. Ley studierte auf den Hochschulen zu Göttingen und Heidelberg, machte im April 1817 zu Wiesbaden sein Examen und wurde als Konrektor, bald darauf als Prorektor am Gymnasium zu Idstein angestellt. Schon im März 1822 wurde er als Prorektor an das Pädagogium zu Wiesbaden berufen, ging dann nochmals als Professor an das Gymnasium zu Weilburg und lehrte im November 1829 nach Wiesbaden als Rektor zurück. Er wurde am 10. Juni 1844 zum Direktor des neuen Wiesbadener Gymnasiums ernannt, dessen erster Leiter er war und es bis zum Jahre 1852 blieb. Aus seinem Leben sind noch folgende Daten bekannt: Er machte den Feldzug gegen Frankreich im November 1813 als Adjutant des 2. Bataillons und erhielt die Feldzugsmedaille des Herzogs von Nassau für tapfere Dienstleistung. — Seit 1840 war er zugleich Direktor der bislang nur erledigten Realchule bis März 1845, und füllte Schulinspektor bis 16. September 1843. — Er wurde 1855 zum Oberchristkatholik ernannt; am 3. Dezember 1862 pensioniert, mit dem Ordenkreis 4. Klasse des Nass. Militär- und Verdienst-Ordens, er starb am 21. Mai 1874 zu Soden im Hause seines Schwiegersohnes, des Detons Wilhelm, bei dem er die letzten Jahre verlebt hatte. — Mit Ley begann die Reihe der Wiesbadener Gymnasialdirektoren, welche der jetzt lebenden Generation naheleben und deren wir bisher drei zählen, Ley, Schwarz und Pachler. Karl Schwarz folgte seinem Vorgänger im Oktober 1862. Er war im Jahre 1809 in Düsseldorf geboren, studierte in Bonn und auf der Akademie zu Münster und wurde 1832 Hilfsschulrat am Progymnasium zu Marburg. Nach mehreren Verschreibungen und Beförderungen erhielt er 1850 das Direktorat am Gymnasium zu Aulne und wurde gleichzeitig Mitglied der Schulmeisterschaft Kurhessischer Gymnasiaten. Acht Jahre darauf ernannte ihn die Universität Marburg zum Doctor honoris causa, im gleichen Jahre wurde er auch Direktor des Gymnasiums zu Hadamar und Oberschulrat, erhielt darauf das Ordenkreis des Nass. Militär- und Verdienst-Ordens und 1864 das Ritterkreis desselben Ordens. Von 1863–66 war Schwarz zugleich Rektor für das höhere Schulwesen des Herzogthums. In seiner Siedlung in Wiesbaden blieb er zwölf Jahre. Er wurde pensioniert am 25. September 1874 und erhielt den Ordenkreis 3. Klasse des Verdienstordens Philips des Großen. Er starb am 8. Juli 1885 zu Wiesbaden. — Ihm folgte unter leidiger Direktor Dr. Robert Pachler, welcher uns bekanntlich leider verläßt, um seine hervorragenden Fähigkeiten in einem weiteren

Famstag, den 11. August

Bezirks-Fernsprecher No. 52.

1894.

Wirkungskreise zu verwerben. Die Daten aus seinem Leben geben wir nach Prof. Spieß' Auszeichnungen so genau als möglich, da dem Lebenden und noch unter uns Weilenden doch gewiß das größte Interesse entgegengebracht wird. Robert Pachler, katholischer Konfession, wurde am 21. März 1842 in Eßlingen geboren. Er erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Eßlingen, der Universität zu Bonn und der Akademie zu Münster, bestand in Münster die Prüfung pro facultate docendi am 2. Juni 1864 und wurde am 24. November 1864 zum Dr. phil. promoviert. Sein Probejahr absolvierte er von Juni 1865 bis Okt. 1865 am Gymnasium zu Eßlingen. Er war von Okt. 1865 bis Herbst 1868 an der mit Progymnasialklassen verbundenen höheren Bürgerschule zu Bochum als Lehrer thätig. Durch Ministerial-Erlass vom 26. August 1868 wurde er zur Leitung des neu gegründeten Progymnasiums in Montabaur berufen, das sich allmählich zum Gymnasium entwickelte, und am 29. Juli 1871 zum Direktor des Kaiser Wilhelm-Gymnasiums in Montabaur ernannt. Laut Bestallung vom 1. Juli 1874 ist Pachler Direktor des hiesigen Gymnasiums. In äußerem Ehren und Ausdrücken des Vertrauens der ihm vorgelegten Behörde schüttet es Direktor Pachler auch nicht. So erkannte ihn die Stadt Montabaur am 31. Dezember 1871 zu ihrem Ehrenbürger. Im Januar 1875 wurde er zum Mitglied der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige ernannt, unternahm 1888 eine Studienreise nach Italien und erhielt im Januar 1889 den Roten Adlerorden 4. Klasse. Seit Okt. 1890 war Pachler zugleich Direktor des mit dem Gymnasium verbundenen Pädagogischen Seminars. Wie sehr man „oben“ seine fachlichen Kenntnisse und sein stetes Interesse in Schulen zu schätzen wußte, beweist wohl an besten der Umstand, daß er im Dezember 1890 zu der vielberühmten Berliner Schülertagung einberufen wurde. Von den Schulmännern, welche unter und mit den Leitern des Wiesbadener Pädagogiums und Gymnasiums an den beiden Aufzügen gewillt haben, seien an dieser Stelle die geborenen Wiesbadener angeführt. Als Lehrer des Pädagogiums finden wir 3 Wiesbadener, im Oktober 1841 den Dr. Joh. Nößle, als Hauptlehrer, ehemaliger Schüler des Pädagogischen Instituts und des hiesigen Pädagogiums. Er schied Okt. 1846 aus, nachdem er hier 5 Jahre lang Konrektor gewesen war, kam in gleicher Eigenschaft nach Dillenburg, wurde dort Prorektor und trat 1850 ins Privatleben über. 1851 wurde er Sekretär des Vereins für nach alter Alterthumskunde und Geschichte, 1856 Verwalter des Alteburg-Museums, 1858 Sekretär der Herzogl. Landesbibliothek x.; im Jahre 1867 als kommunarischer Vorstand an das Staatsarchiv zu Düsseldorf berufen, 1869 pensioniert, 1871 mit der Ordnung der Bibliothek der Universität Straßburg beschäftigt, lehrte er dann zurück und starb 30. Juli 1872 zu Wiesbaden. — Als Zeichenlehrer finden wir von Nov. 1842 bis Oktober 1874 den noch als Maler in Wiesbaden lebenden, am 2. Februar 1816 geborenen August de Laspée, welcher im Institut seines Vaters, eines Schülers Pestalozzi, erzogen wurde und sich unter Schirmer in Düsseldorf ausbildete. Der Dritte ist der verstorbene Religionslehrer Christian Ley, welcher von Okt. 1886 bis 1897 am Pädagogium thätig war. Er war im Jahre 1811 geboren, studierte von 1830 an zu Göttingen und Herborn Theologie und Philosophie und ordinierte am 18. Oktober 1855. Er wurde später ordentlicher Professor und Seminar-Direktor in Uslingen, erhielt auch den Nass. Militär- und Groß-Verdienst-Orden, wurde Okt. 1867 pensioniert und starb am 15. März 1880 zu Wiesbaden. — Von im Wiesbaden geborenen Lehrern des Gymnasiums finden sich allerdings bereits 15 vor, welche zum Theil noch unter uns leben. Wir lassen hier nur die Namen in chronologischer Ordnung folgen: Okt. 1858 bis September 1870 Karl Bogler, Konrektor, starb August 1893 in Wiesbaden. Oktober 1858 bis November 1859 Karl Gr. Wiltz, Ebbardi, Konrektor, starb Mai 1888 in Weilburg. Okt. 1876 bis Oktober 1889 Dr. Gustav Scholz, Gymnasiallehrer, starb im Juli 1892 in Wiesbaden. Herbst 1880 August Fritze, Gymnasiallehrer, noch im Dienst. — Wissenschaftlicher Hilfsschulrat x. Herbst 1888 bis Sommer 1894 Wilhelm Schmitz, jetzt Professor an der hiesigen Bürgerschule. Okt. 1886 bis Okt. 1889 Wilhelm VIII., Kollaborator, starb im Dezember 1890 zu Herford. Okt. 1873 bis August 1874 Dr. phil. Karl Brugmann, Profeßandat, jetzt ordentlicher Lehrer an der höheren Mädchenschule in Köln. August 1873 bis Herbst 1874 Hermann Lüdecking, Profeßandat, jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Neuw. Sommer 1878 bis Sommer 1879 Dr. Heinr. Spieß, Profeßandat, jetzt Oberlehrer am paritätischen Gymnasium in Düsseldorf. Okt. 1883 bis Okt. 1884 Dr. Paul Böck, Profeßandat, jetzt Oberlehrer am Gymnasium in Aulne. Februar 1885 bis Okt. 1887 Dr. Ernst Pfeiffer, Hilfsschulrat und Profeßandat am Neogymnasium, seit 1. September 1887 Aufführer der Herzogl. Nass. Gymnastik und seit 1. Januar 1892 Herzoglich Luxemburgischer Gymnastik. Herbst 1886 bis Herbst 1886 Joseph Graupe, hielbretender Lehrer, starb in Wiesbaden im April 1887. Okt. 1889 bis April 1894 Dr. Wilhelm Küster, Profeßandat, z. B. nach Dien. a. X. zur Vertretung direkt. Okt. 1894 Ernst Ullersma, jetzt Dienst als städt. mäßiger wissenschaftlicher Hilfsschulrat. — Endlich befinden sich unter den Mitgliedern des Pädagogischen Seminars 2 geborene Wiesbadener, Hermann Böck und Heinrich Steiger, welche Herren auch beide das Wiesbadener Gymnasium besucht haben. H. P.

Deutsches Reich.

* In der Verfügung des sächsischen Generalstaats-
amts, welche den Befehl enthält, daß die ersten Staatsanwälte
deren Landgerichten und die ihnen beigeordneten Beamten sich der
Mitgliedschaft bei Militärvereinen enthalten möglichen, schreibt das
Dresd. Journ.: „Die Verfügung ist mehrfach mißverstanden worden.
Man hat sie als ein Anerkennungsurtheil, daß die Militärvereine
durch die vielmehr ein gleicher, in Bezug auf politische Vereine zu gewährten
sind, die an sich nicht unter die frühere Verfügung fallen
würden. Berichtigung zu der neueren Verfügung haben die
Vereinigung in Bezug auf Militärvereine hervorgerufenen Angriffe und
Scheinfeinden gegeben, die auch wiederholt schon die Strafgerichte
befürchtet haben. Das Motiv beider Verfügungen ist aber dasselbe,
nämlich der Wunsch, die Staatsanwälte könnten bei ihren amtlichen
Entscheidungen thunlichst gegen den Vorwurf der Belanglosigkeit
sich stellen. Deshalb ist auch der Wunsch nur an die ersten
Staatsanwälte und an die ihnen im Sinne von § 145 des Gerichts-
verfassungsgesetzes beigedrohten Beamten gerichtet, nicht auch, wie
in mehreren Zeitungen leichtfertig gemeldet worden ist, an die
staatsanwaltschaftlichen Subalternbeamten.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. August.
— Zur Erinnerung. Vor 90 Jahren, am 11. August 1804,
war es, als die legte deutsche Reihe des alten deutschen Reiches —
oder, wie es offiziell hieß, des heiligen römischen Reiches deutscher
Nation — Franz II. von Österreich sich durch Seine zum er-
wählten Kaiser von Österreich erklärte, also die bisherige deutsche
Kaisermürde aus der österreichischen Erbstaaten übertrug. Wie war
dieser Alt-Österreicher für die Anzahl des Kaisers, der hierdurch
seine geringes Vertrauen für den Vorstand des Reiches fand
nach, wie denn auch wirklich nach zwei Jahren das deutsche Reich
nach aufloste.

— Der Wiesbadener Unterflügels-Fund* bildet
sichlich sein zweite ordentliche Hauptversammlung für 1894 ab.
In derselben wurde über die Ergebnisse der Verwaltung im
1. Halbjahr 1894 berichtet. Darnach sind dem Verein im 1. Halbjahr
1894 beigetreten 111 Mitglieder, abgegangen sind 25 Mitglieder,
so daß am Schlusse des Semesters verblieben 1660 Mitglieder.
Bereinigt wurden in den ersten 6 Monaten d. J. 47.019 M. 59 Pf. verbraucht, 44.408 M. 89 Pf. darunter
21.000 M. für Unterflügeln an die Unterflügels verhonorablen
Mitglieder. Das Vereinsvermögen hat sich in der Berichtszeit
erhöht um 3164 M. 51 Pf. und beträgt derzeit ca. 60.000 M.
Der größte Theil befindet sich in Obligationen der Nassauischen
Landesbank originalisch angelegt. Nachdem die Bedeutung der
1883 Redaktion als richtig anerkannt wurde, wurde den Vorstand
entlastet. In das Schiedsgericht wurden infolge
Ablehnens beider Begehungen zweier Mitglieder als Geschäft gewählt
die Herren Stuhlmachermeister Philipp Korb und Bantdienner
Philipp Dorn.

— Das das sogen. Perpetuum mobile, eine Maschine,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung und Gegenwirkung kein
gleich sind, daß Kraft weder aus nichts erzeugt, noch auch vernichtet
werden kann. Wenn es heute jemand einfache, gegen den Hegen-
slanden zu eilen, so würde man dies für ein überflüssiges Beginnen
halten, und genau so überflüssig erkennt es, über das Perpetuum
mobile ein Wort zu verlieren. Und doch spielt dieses Phänomen
noch heute im Erfinderkreis eine große Rolle. Wie uns Poten-
zialwelt Otto Lilienthal in Dresden mittheilt, ist auch heute noch die
zahl der Erfinder, die diesem Gedanken Geld, Zeit und Mühe, oft sogar
ihre Existenz opfern, bedauerlicher Weise nicht gering. Waren es
früher, als man aus den Naturwissenschaften noch nicht allen Mythe-
rischen verbannt hatte, soviel wie 100, so sind es jetzt mehr als 10000. Mit
deren Hilfe kann man leichter und einfacher eine Maschine erfinden,
die ohne Antrieb zu laufen und ohne Kraft zu führen, also aus sich selbst
heraus Bewegung hervorbringen soll, ein Kind, das hat die Physik
während er spielt, erkennt, nicht auch vernichtet. Sie lehrte von der Erhaltung der
Kraft und beweist uns genau, daß Wirkung

